

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslegeleppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 • 272 55 31, Fax 01 • 272 55 20

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

Freitag
21. Juni 1991
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Seilziehen im Alpenraum

Wenn diese Zeilen vors Auge der
geneigten Leser und Leserinnen
kommen, dürfte man mehr wissen
in bezug auf den **Alpentransit**.
Bundesrat Ogi wird mit dem EG-
Verkehrsminister van Miert ge-
sprochen haben.

Dieser hat dem Vernehmen nach
das schweizerische Angebot (Lok-
kerung der 28-Tonnen-Limite für
Lastwagen zum Transport ver-
derblicher Ware) als zu wenig weit
gehend abgelehnt. Immerhin — die
Schweizer seien verkehrspsycholo-
gisch weniger stur als die Österrei-
cher.

«Angebot» der Schweiz: Genau
wurde da nichts definiert, sondern
nur ein gewisses Einlenken signali-
siert. «Brüssel» soll schon übers
vergangene Wochenende konkre-
ter geworden sein und Durchgang
für täglich fünfzig Vierzigtonner
gefordert haben!

Warum die Angelegenheit so presi-
siert? Die EWR-Verhandlungen
sollen abgeschlossen werden, zu-
vor müsse aber das Transitproblem
gelöst sein, sonst — nichts mit CH-
Teilnahme am europäischen Wirt-
schaftsraum und Gefahr, dass zum
Beispiel die schweizerischen Flug-
gesellschaften von der EG diskrimi-
niert würden.

So weit der Stand der Dinge zu Be-
ginn der Woche. Vielleicht weiss
man jetzt mehr, vielleicht ist die
Angelegenheit nach wie vor im
Fluss. Oder «im Eimer». Wie auch
immer — sie zeigt, dass es für unser
Land in gewissen Punkten schwer
ist und schwierig sein wird, sich
zufriedenstellend mit Europa zu
arrangieren. Diese Situation kann
im Volk, das sich in Zukunft gewis-
ser Rechte ledig wähnt, zweierlei
Wirkungen haben: Die einen wer-
den sagen, da sehe man, wo es hin-
führe, dass wir nach wie vor im Ab-
seits stünden und nicht bei der EG
seien, wo wir doch sollten mitreden

können, wenn wir nicht Gefahr lau-
fen wollten, überfahren zu werden.
Die ändern werden sich bestätigt
finden in der Meinung, dass es sich
nun zeige, dass wir von der EG «ei-
nenweg geschuhrigelt» würden und
keinen Grund hätten, diesem arro-
gantem Verein beizutreten. Wir
könnten auch bei Abstinenz und
mit Abwesenheit leben, und zwar,
wie es uns passe.

Ob es uns passt oder nicht: Europa
und seine Integration betrifft auch
uns, weil wir, und dies nicht nur an
der Peripherie, auch wirtschaftlich
nicht, in diesem Europa leben, in
Europa, wo die Grenzen leicht zu
verblässen beginnen und wo man
uns nicht ausklammert, sondern in
gewissen Beziehungen über einen
Leisten, den gemeinsamen, schla-
gen will.

Was nicht in jedem Falle «dane-
ben» ist, so etwa in bezug auf den
Alpenraum, der als Gesamtes
schutzwürdig ist. So hat (diesmal
nicht aus Brüssel, sondern Strass-
burg — Europaparlament, wo wir
auch dabei sind) eine Resolution
den Schutz der Alpen zum Gegen-
stand, die durch einen übertriebe-
nen Sommer-Ski-Tourismus ge-
fährdet seien, nicht zuletzt durch
Planierarbeiten. Es gelte, der Zer-
störung der geringeren Wasserauf-
nahmefähigkeit des Bodens Ein-
halt zu gebieten.

Die Empfehlungen zur Erreichung
dieser Ziele dürften hierzulande auf
fruchtbaren Boden fallen bei jenen
(auch in betreffenden Gebieten), die
wissen, dass sich der Tourismus auf
die Länge nur in un- oder doch wenig
versehrten Gebieten aufrechterhal-
ten lässt. Andere, die weniger zim-
perlich mit den Ressourcen der Natur
umzugehen gewohnt sind, werden
nicht schätzen, dass etwa Grossbag-
ger völlig aus den Hochregionen der
Alpen zu verbannen seien.

Das Salzkorn der Woche

*Es ist durchaus möglich, dass dich
ein kleiner Gewächserner als du von
oben herab mustert.* C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Sonderabfall- Sammlung



Freitag, 28. Juni, 8.30 bis 12.00 Uhr,
vis-à-vis Restaurant «Mühlehalde»
Höngg.

Sonderabfälle sind: Farben, Lacke,
Lösungsmittel, Verdüner, Fotoche-
mikalien, Medikamente, Desinfek-
tionsmittel, Säuren, Laugen, Pflan-
zenschutzmittel, Fiebermesser, Ther-
mometer, Spraydosen und andere
Chemikalien.

Nicht zum Sonderabfall gehören: Mu-
nition, Sprengstoff, Feuerwerkskör-
per, Altöl, Speiseöl, Kadaver, Batte-
rien und Neonröhren.

**Auf keinen Fall dürfen Sonderabfälle
vor den Sammelzeiten beim Container-
platz deponiert werden. Übernächste
Sammlung: Samstag, 24. August.**

Höngg aktuell

Info-Stand

des Sportvereins Höngg am Samstag,
22. Juni, ab 9.00 Uhr beim Konsum Rü-
tihof.

Sommerfest

auf vier Festplätzen in Höngg am Sams-
tag, 22. Juni, 10.00 bis 18.00 Uhr.

Generalversammlung

für Mitglieder des Sportvereins Höngg
am Samstag, 22. Juni, im grossen Saal
der «Mühlehalde». 17.00 Uhr: ordentli-
che Generalversammlung, 20.00 Uhr:
Jubiläums-GV 50 Jahre SVH.

Junioren-E-Turnier

des Sportvereins Höngg am Sonntag,
23. Juni, ab 9.00 Uhr auf dem Höngger-
berg.

Heilig-Geist-Tag

am Sonntag, 23. Juni, ab 10.30 Uhr im
Katholischen Pfarreizentrum.

Sommerkonzert

der Knabenmusik der Stadt Zürich am
Sonntag, 23. Juni. Ab 10.30 Uhr Ständ-
chen im Rütihof, um 11.15 Uhr Apéro-
Konzert im «Grünwald». Telefon 181.

Trachtengruppe Höngg

am Dienstag, 25. Juni, 19.00 Uhr, in der
Hauserstiftung, Hohenklingenstr. 40.

Condomeria kommt

Geprächsabend über Beziehungen, Sex
und Aids. Im Jugendtreff am Dienstag,
25. Juni, 20.00 Uhr.

Generalversammlung

Verein Jugendtreff Höngg am Donners-
tag, 27. Juni, 20.00 Uhr, im «Sonnegg».

Sonderabfall

Sammlung am Freitag, 28. Juni, 8.30 bis
12.00 Uhr, vis-à-vis «Mühlehalde».

Elsie Attenhofer

zu Gast im Reformierten Kirchgemein-
dehaus, Freitag, 28. Juni, 19.00 Uhr.

Martin-Cup

28. bis 30. Juni auf dem Hönggerberg.

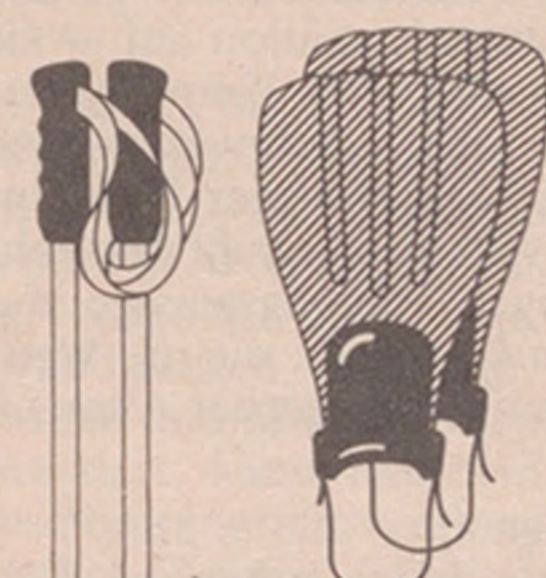
Flohmarkt Höngg

24. und 25. August

Auch 1991 wird der Höngger Floh-
markt im reformierten Kirchge-
meindehaus stattfinden. Nachdem
sich das Konzept Flohmi 1988 be-
währt hat, wird er in der gleichen
Form durchgeführt.

Die Flohmarkt-Artikel können vom
Montag, 19. August bis Freitag, 23. Au-

Wohin Sie auch reisen,
mit der Intertours-Winterthur
fahren Sie ausgesprochen gut.



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, Schärrengasse 2
Höngger Markt
Telefon 01/341 37 37

gust 1991, im reformierten Kirchgemein-
dehaus abgegeben werden. Von 9.00 bis
11.00 Uhr am Morgen und von 16.00 bis
20.00 Uhr am Abend werden Helfer an-
wesend sein, um Ihnen beim Ausladen
zu helfen oder um Ihre Spenden in Emp-
fang zu nehmen.

Sie können fast alles, was noch verkauf-
bar ist, bringen. Sehr gerne angenom-
men werden Bilder — Bücher — Anti-
quitäten — Raritäten — Rahmen —
Lampen — Radios — Fernseher — Spie-
gel — Glaswaren — Vasen — Elektrische
Apparate — Haushaltartikel — Leder-
waren — Koffer — Taschen — Kleinmö-
bel — Spielwaren — Sportartikel und
vieles mehr. Was nicht verkauft wird
sind Schuhe und Kleider. Ebenso kön-
nen aus Platzgründen keine grossen
Möbel angenommen werden.

Wenn jemand behindert oder gebrech-
lich ist, oder wenn jemand wirklich kei-
ne Möglichkeit sieht, die Gegenstände
zu bringen, können Sie sich bei **Walter**
Martinet, Telefon 341 99 44 melden, da-
mit die Sachen bei Ihnen zu Hause abge-
holt werden können. (Walter Martinet
ist vom 8. Juli bis 26. Juli in den Som-
merferien).

Das Organisations-Team freut sich auf
den Flohmarkt und hofft ganz fest, dass
Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger
Ihre Gaben bringen werden, damit die
Verkaufsstände ein tolles Angebot prä-
sentieren können.

In einer der nächsten Ausgaben folgen
weitere Infos. Im Namen des OK
Walter Martinet, Sozialarbeiter

Strassenmalen

Am Samstag, 29. Juni, ab 14.00 Uhr
führt der Eltern- und Freizeitclub Rütihof
am unteren Ende der Rütihofstrasse
bei der Ortstafel «Oberengstringen»
wiederum das Strassenmalen für Kin-
der und Eltern durch.

Die Strassenkreide muss selbst mitge-
bracht werden. Der Eltern- und Frei-
zeitclub Rütihof stellt Farbe, Pinsel und
Papier zur Verfügung. Bei zweifelhafter
Witterung gibt Telefon 184 am Samstag
ab 9.00 Uhr über die Durchführung
Auskunft. Verschiebedatum wäre der
Samstag, 6. Juli 1991.

Den Kindern wird ein Getränk und ein
Apfel abgegeben. Für einen kleinen frei-
willigen Unkostenbeitrag steht eine
Kasse bereit.

Eine Hönggerin präsiert die grösste Baugenossenschaft der Schweiz



An ihrer fünfundsiebzigsten ordent-
lichen Generalversammlung vom
10. Juni 1991 hat die Allgemeine
Baugenossenschaft Zürich (ABZ)
Christina Zollinger zur Präsidentin
gewählt. Damit wird die grösste ge-
meinnützige Baugenossenschaft der
Schweiz — zur Zeit 3551 Wohnun-

gen — erstmals in ihrer Geschichte
von einer Frau präsiert.

Diese Neuwahl war notwendig, weil der
bisherige Präsident, Fritz Bucher, nach
21 Jahren Vorstandsmitgliedschaft zu-
rückgetreten war. Kantonsrat Rolf Krä-
mer hatte ebenfalls seinen Rücktritt aus
dem Vorstand erklärt. In einer Kampf-
wahl wurden Kurt Zuberbühler, bisher
Mitglied der Kontrollstelle, und Bern-
hard Züger, Bauverwalter der ABZ, zu
neuen Vorstandsmitgliedern gewählt.
Damit — auch das ein Novum — hat das
Personal der ABZ einen Vertreter im
Vorstand.

Bei den Ersatzwahlen in die Kontroll-
stelle setzte sich der Vorstand mit sei-
nem Antrag, eine Treuhandgesellschaft
zu wählen, nicht durch. Die Rechnungs-
revision dieses Unternehmens mit ei-
nem Umsatz von 37 Millionen Franken
und einer Bilanzsumme von 381 Millio-
nen Franken wird also auch weiterhin
von einem Gremium durchgeführt, das
zwar aus fachkundigen Personen zu-
sammengesetzt ist, aber im Nebenamt
arbeitet.

Anlässlich des fünfundsiebzigjährigen
Bestehens der ABZ wird am 21. Sep-
tember ein Fest für alle Genossenschafter-
innen und Genossenschafter durchge-
führt.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Hitze und Regen — Hönegger Turnerinnen konnten 'was erleben!

Fünzig Frauen bestritten Wettkämpfe am Eidgenössischen Turnfest (ETF) in Luzern und beteiligten sich an den Schlussvorführungen am Sonntagmorgen auf der Allmend.



Freude über die erreichte gute Note bei den Gymnastik-Turnerinnen

Die Leuchtenstadt war gerüstet für den Zustrom der Sportlerinnen am ersten Wochenende des ETF. Als am Samstagmorgen auf dem Bahnhof Luzern die Vereinsfahne der Damen- und Frauenriege entfaltet wurde, stellte sich gerade eine grosse Ehrendelation auf — sie galt aber dem offiziellen Empfang der Zentralfahne des Schweizerischen Turnverbandes! Die Hönegger Turnerinnen begaben sich ins Gewühl der Fahnen, der farbigen Trainingsanzüge und der fröhlichen Gesichter, die die Wettkampfpunkte auf der Luzerner Allmend bevölkerten.

Gymnastikriege
Dreizehn Turnerinnen unter der Leitung von *Ursi Iten-Rosenberger* turnten eine moderne Pflichtübung und eine

Vorführung mit Tamburin im Rahmen des zweiteiligen Vereinswettkampfs Gymnastik.

Damen- und Frauenriege
Kondition, Treffsicherheit und Zusammenspiel wurde von den Frauen bei den Allroundspielen verlangt. *Rosemarie Lieberherr* und *Lydia Pulfer*, die beiden Leiterinnen, hatten ihre Turnerinnen bestens für das Gruppenspiel mit dem Badmintonschläger und die Ballspiele an der Zielwand vorbereitet.

Seniorinnen
Die älteren Turnerinnen beteiligten sich am Sonntag bei den Schlussvorführungen mit der elastischen Zauberschnur und zeichneten hellblaue Kreise auf das Grün der Allmend.

Festabend

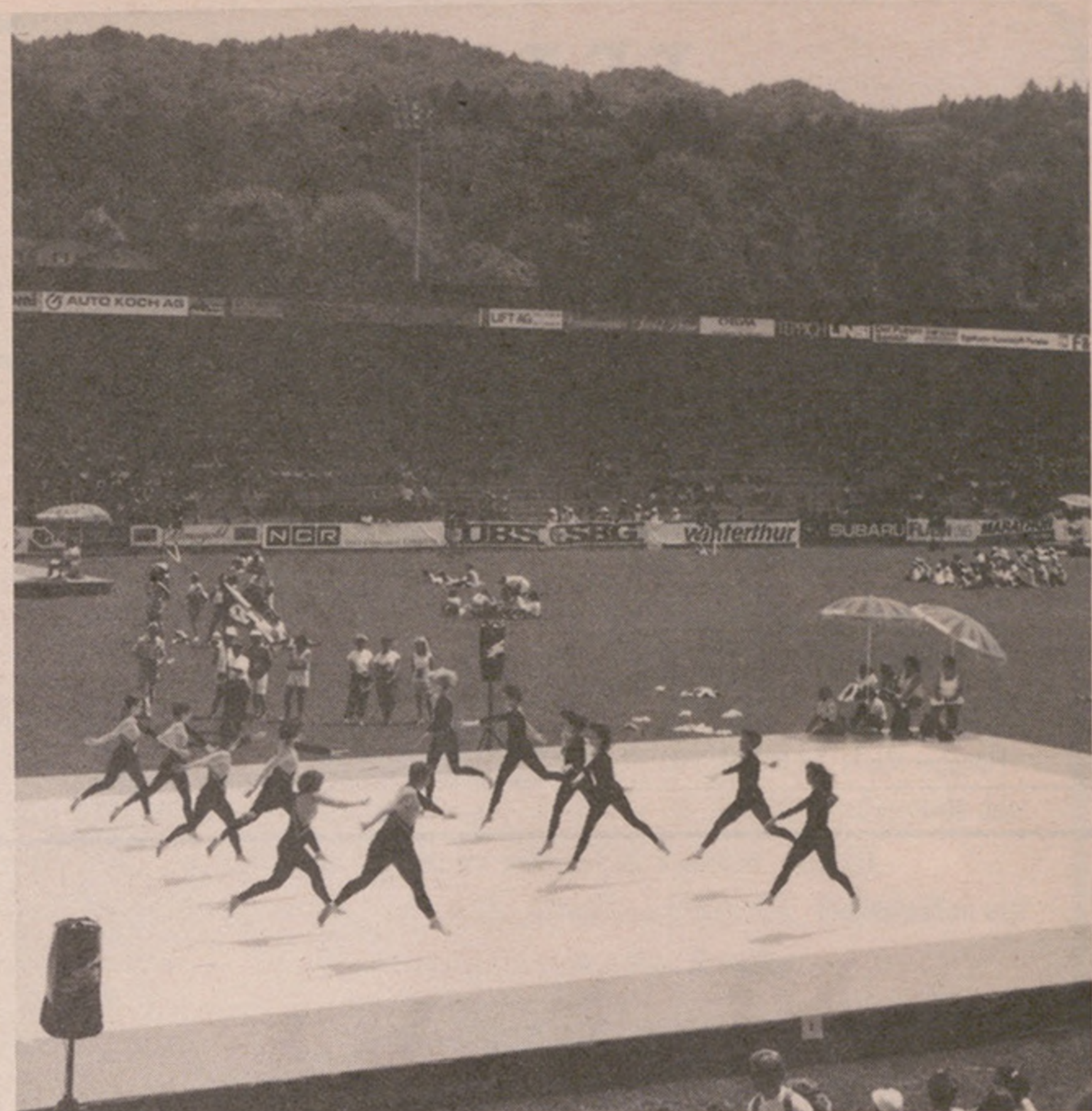
Mehrere Premieren für die *Gymnaestrada* (Weltturnfest) diesen Sommer in Amsterdam fanden am Samstagabend im Fussballstadion statt. Ein Programm von Höhepunkten in Originalität und Zusammenstellung begeisterte die Zuschauer und liess sie zu einem kaum endenwollenden Applaus hinreissen. Höneggerinnen und Hönegger des Turnvereins zeigten in der Nummer der Kantonalen Gymnastikgruppe Zürich die Früchte von zwei Jahren Training.

Schlussvorführungen am Sonntag im Regen

Der Schirm war am Sonntag das richtige Requisit! Bei den über 2500 Zürcherinnen standen, froren und turnten auch die Frauen aus Hönegg mit weissen und pinkfarbenen Schirmen. Anschliessend liessen sie sich auch nicht verdrissen, mit den gegen 10000 Schweizerinnen die allgemeinen Übungen mit Tamburin zu zeigen. Die Investition an Trainingszeit wurde durch das *Erlebnis der Massendarbietung* wettgemacht.



Fröher Ausklang mit Familie im Turnerhaus



Laufsprünge auf dem Podium — Gymnastikwettkampf

Der Empfang und Ausklang in Hönegg

Dank der grosszügigen Einladung zum Apéro in die Weinlaube durch *HH. Zweifel* fand das Fest der Turnerinnen einen gemütlichen Abschluss. Die Feststimmung aus Luzern wurde musikalisch durch das *Duo Paul Blöchliger & Co.* aufgenommen und in Hönegg weitergeleitet. Der Turnverein bewirtete die Frauen mit ihren Familienangehörigen anschliessend auf dem Turnplatz.

Die Turner werden am kommenden Wochenende in Luzern ihre Wettkämpfe bestreiten — die Frauen werden an ihren Turnabenden wieder zum normalen Training zurückkehren.

Text: Vreni Noli-Aisslinger

Fotos: R. Zwysig-Vesti und U. Schweizer

«Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Hönegg Sie zum Jedermannturnen ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein.

Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.

Der TV Hönegg freut sich auf Ihren Besuch.

Handwerk und Gewerbe von Hönegg

Baugeschäft BAUREP
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankneinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Cheminée-holz
Buchen und Birken in Säcken à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg) ab Lager oder Hauslieferung
Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3) 8049 Zürich, Telefon 341 70 84

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Umbauten Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich Telefon 01 341 72 66 oder 01 341 26 91

Gianni Bandera Gipsergeschäft
für Neubauten Umbauten Reparaturen
8049 Zürich Ackersteinstrasse 10 Telefon 01/342 16 54

teppichhaus bodmer
Eichstrasse 26, 8045 Zürich Telefon 451 20 55
Inneneinrichtungen Spann- und Auslege Teppiche Bodenbeläge

Ihr Spezialist Herensperger OPTIK
für Brillen und Kontaktlinsen im Hönegger Markt
Telefon 341 21 67

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211 8049 Zürich Telefon 341 17 17
Elektro-Haushaltgeräte
Laden-Öffnungszeiten Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr Samstag 9.00—13.00 Uhr Montag geschlossen

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung Energieberatung • Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

ELMAKO ...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN
Ihr Elektriker für Reparaturen/Service Stark- und Schwachstrom Telefon Projektierung und Beratung Garagentor-Antriebe
Elmako Elektro AG Wartauweg 20 8049 Zürich Tel. 01 342 43 11 Fax 01 342 43 13

Hollenstein
Akkordeon und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246 8049 Zürich Telefon 341 83 50 Unterricht Instrumentenverkauf Winterthurerstr. 495 8049 Zürich Telefon 41 42 70 Miete, Noten und Reparaturen Dirigent des Akkordeon-Orchesters Hönegg

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92 Schreinerei Glaserie Fenster- und Küchenbau Reparaturen Innenausbau

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234 8049 Zürich telefon 341 27 51

Walter Caseri Sanitäre Anlagen
Neubauten Reparatur-Service Umbauten
Winzerstrasse 14 8049 Zürich Telefon 341 70 62 Fax 341 83 79 Tiefkühlanlage Hönegg Imbisbühlstr. 6 Tel. 341 09 60

C. GROB
Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Briefkasten
Th. E. Vollenweider Mech. Schlosserei Wiesergasse 36 Telefon 341 60 13

Furrer & Co. installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für: Elektrische Installationen Schwachstrom- und Telefonanlagen Projektierung und Beratung Beleuchtungskörper Haushaltapparate Prompter Reparaturservice
Furrer & Co. 8049 Zürich Limmattalstrasse 162 Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Hönegger Markt • Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten Auffrischen von Möbeln Fensterbau
JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau Fensterbau Naglerwiesenstrasse 2 8049 Zürich Tel. 01 341 23 00

Weingartenfest

Alljährlich will der Quartierverein mit einer Feier der Eröffnung des der Bevölkerung zugänglichen Weingartens gedenken. Natürlich gerne mit einer Veranstaltung im Weingarten selbst. Bereits letztes Jahr fiel dieses Unterfangen ins Wasser — und dieses Jahr nicht minder.



Bot letztes Jahr die katholische Kirche Heilig Geist als Ausweichlokal einen passenden Rahmen, mussten sich die SchülerInnen der Jugendmusikschule der Stadt Zürich heuer mit dem Foyer des Reformierten Kirchgemeindehauses zufrieden geben.

Neben zwei Vorträgen eines Bläserquintetts (Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn) unter der Leitung von *Beat Schuler* waren auch von einem Klarinettenquartett, ergänzt mit einer Bassklarinette, unter der Leitung von *Daniel Schneider* intonierte Werke zu hören. Die Jungmusikanten, einige von ihnen aus Höngg, erfreuten das leider äusserst spärlich erschienene Publikum mit einem vielseitigen Programm — hie und da sicher noch ausbaufähig, aber erfreulich erfrischend vorgetragen.



14 749 Führerausweise entzogen wegen Alkohols
(SFA) 14 749 Führerausweise mussten im vergangenen Jahr für einige Zeit wegen Angetrunkenheit abgegeben werden. Eine erneut erschreckend hohe Zahl! Die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme SFA konstatiert mit Beunruhigung, wie viele Leute (vor allem Männer) auch noch nach dem Konsum mehrerer Gläser mit dem eigenen Fahrzeug losbrausen. Angetrunkenheit steht zusammen mit dem Missachten von Geschwindigkeitsvorschriften weit an der Spitze der Entzugsgründe. 34,5% aller Entzüge gingen 1990 auf das Konto Alkohol. Mehr als die Hälfte der Fahrer, die ihren Führerschein wegen Angetrunkenheit für kürzere oder längere Zeit los waren, gehörte zu der Altersgruppe der 20- bis 34-jährigen. Ein Rückfall war bei über 5'000 alkoholbedingten Entzügen zu verzeichnen.

Zürcher Pontoniere sind umgezogen

Der Pontonierfahrverein Zürich ist von der Hardturmstrasse 66, hinter dem VBZ-Tramdepot Escher-Wyss Platz, auf die Werdinsel in Höngg umgezogen. Durch Zufall bot sich eine gute Gelegenheit auf dem Höngger Werdinselareal.



Das neue Bootshaus im Pumpenhaus auf der Werdinsel.

Der neue Standort erfüllt in vielen Teilen die Bedürfnisse zur Ausübung dieses Sportes. Von idealen Verhältnissen kann noch nicht ganz gesprochen werden. Auch hier behindern streckenweise Sandbänke die Trainingsbedürfnisse und es fehlen Umfahrungshindernisse wie Brückenpfeiler und dergleichen sowie ein Winterlager für die Schiffe. Die Pontoniere sind jedoch Leute, die wissen und gelernt haben, wie man Hindernisse überwindet beziehungsweise umschifft.

Wer sind und was machen die Pontoniere?
Der Pontonierfahrverein Zürich wurde am 15. August 1880 gegründet und besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern sowie Jungpontonieren. Er betreibt eine besondere Sportart, nämlich das *Wasserfahren auf fliessenden Gewässern in Booten und Weidlingen*. Es handelt sich um eine Sportart, die in der freien Natur ausgeübt wird. Der Pontonierfahrverein Zürich ist eine der 42 Sektionen des Schweizerischen Pontonierfahrvereins.

Wer kann mitmachen?
Jugendliche ab dem dreizehnten Altersjahr, die in ihrer Freizeit einen gesunden, mit der Natur verbundenen Sport erlernen und betreiben wollen, können mitmachen. Die Einführung in die wichtigsten Grundkenntnisse der Handhabung von Ruder, Stachel und Seilwerk erfolgt selbstverständlich unter fachkundiger Leitung eines Jungpontonierleiters. Jährlich werden sogenannte

Jungpontonierprüfungen in verschiedenen Kursstufen durchgeführt. Nach erfolgreich bestandener Prüfung wird der Jugendliche bei der Aushebung der Armee als Fahrpontonier vorgeschlagen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das Wasserfahren mit Weidlingen und nachher mit schwereren Übersetzbooten ausgeführt. Personen ohne Jungpontonierausbildung können ebenso als Aktiv- oder Passivmitglieder beitreten. *Beim Wasserfahren ist man nie zu alt*, diesen Sport zu erlernen und auch auszuüben. Grundsätzlich steht die Sportart für Frauen und Männer offen. Wer sich interessiert, kann mit dem Präsidenten des Pontonierfahrvereins Zürich, Erwin Spahni, Telefon 341 19 01, in Verbindung treten oder sich direkt an einem Trainingsabend an der Limmat informieren. Das *Training* findet jeweils am Dienstag und Freitag von 18.30 bis 21.00 Uhr statt.



Training im Übersetzboot auf der Limmat.

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmatstrasse 200 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62/341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt **AquaDynamic®**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Sch

Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmatstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

JUK

Jürg Kropf

Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmatstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis, Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge

Schiesser bürgt für Qualität

Immer viele Kollektionsteile und Auslaufserien zu reduzierten Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

RUEDI WIEDMER AG

HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

PEUGEOT TALBOT

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle

TANKOMAT Tag und Nacht

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen

CHRIS BEYER

Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Ihre Schlosserei

für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenster, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG

8001 Zürich ☎ 251 42 13

Ihr Schuhmacher im Quartier

bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmatstrasse 218

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51 und 53 69 41

Sommerkonzert

Knabenmusik der Stadt Zürich am Sonntag, 23. Juni, zu Gast in Höngg

Rund hundert Musikanten und Tambouren unterhalten die hoffentlich recht zahlreichen Zuhörer ab **10.30 Uhr** mit verschiedenen Platzkonzerten im Rütihof, bevor sie um **11.15 Uhr** im Restaurant Grünwald zum Apéro-Konzert aufspielen.

Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 181 ab 8.30 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Handarbeits-Ausstellung

Der Schulkreis Waidberg zeigt in der Turnhalle des *Schulhauses Letten*, Rousseaustrasse 43, Wipkingen, am Samstag und Sonntag, **29. und 30. Juni 1991**, von 13.00 bis 17.00 Uhr beziehungsweise 11.00 bis 16.00 Uhr *Schülerarbeiten*. Eine Modeschau wird an beiden Tagen um 15.00 Uhr vorgeführt.

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Tausende von m² bis 500 cm breit. **SOFORT AB ROLLE!**
m² nur noch 3.80, 7.80. BERBER 13.80.
VELOUR 14.80.
Arbeitsbereich, Cafés etc.
NUR 16.80.

WEIT UNTER FABRIKLISTEN-PREISEN!
Laufend neue SONDERPOSTEN

ORIENTTEPPICHE BERBER-TEPPICHE 2/3 m NUR 598.-
Indo HERIZ 2/3 m NUR 798.- sowie PAKI BOCHARA 2/3 m NUR 790.-

LIPO MÖBELPOSTEN AG

9 x in der Schweiz:
REINACH-BL
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-GE
WIL-SG, LITTAU-LU
ABTWIL-SG
EGERKINGEN-SO
PFAFFIKON-SZ

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER

Profitieren Sie jetzt
von den reduzierten Preisen bei vielen Einzel- und Reststücken aus unserem Sommerangebot.

z.B. Blusen, Hosen, Jupes und Kleider, Damen-Blazer und -Regenmäntel, Freizeitjacken für Damen und Herren
Alles in bester Qualität und Passform!

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Es TECHNIK
Büromaschinen + Kartellifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf
Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Wer hat einen defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke am Ort – oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Mir sind für d'Höngger da!

Immobilien
Vollenweider Immobilien
Dieter Vollenweider
Regensdorferstrasse 49
Telefon 342 00 92

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Daniel Häseler, dipl. Massieur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Öffnungszeiten im Sommer 91
gültig ab Samstag, 1. Juni 91 bis Montag, 30. Sept. 91
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

Montag	16.30 bis 21.30 Uhr	Biosa 60° gemischt
Dienstag	16.30 bis 21.30 Uhr	Biosa 60° gemischt
Mittwoch	16.30 bis 21.30 Uhr	Finnisch 85° gemischt
Donnerstag	16.30 bis 21.30 Uhr	Finnisch 85° nur Damen
Freitag	16.30 bis 21.30 Uhr	Finnisch 85° gemischt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr aktuell

Samstag + Sonntag: geschlossen
Feiertage: geschlossen
Betriebsferien: Montag, 9. September bis Sonntag, 22. September 1991

Flughafenbeck

Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie
* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Höngg
bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

tv repariert
01-431 25 00
TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Tel. 01/431 25 00, 8048 Zürich

TOTAL-AUSVERKAUF

Bilder, Lithografien, Kunstdrucke
von Hundertwasser, Mirer, Carigiet, Falk, Knie, Dali, Mierzwa, Bruni, Brassel, Wrede, Welti, Hasagava, Jung, Gockel usw.

Verschiedene Geschenkartikel: Masken, Broschen, Karten usw.
Verkauf: Samstag, 15. Juni bis 11. Juli 1991 mit 20–70%
Atelier Fuchsli
Einrahmungen, Geschenkartikel, Limmattalstrasse 213, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 9.00–12.00 Uhr, 14.30–18.30
Samstag 9.00–16.00 Uhr
Auf allen Einrahmungen während des Ausverkaufs 10% Rabatt.
amtl. bewilligt vom 15.6.–11.7.91

TOTAL-AUSVERKAUF

Die CERTINA RIVA Elégance
Strahlende Eleganz in aktuellem Design.

CERTINA RIVA Elégance
Wasserdicht bis 30 Meter
Kratzfestes Saphirglas
Ob für die Dame oder für den Herrn

CERTINA
Eine Schweizer Tradition

Bei Ihrer offiziellen CERTINA-Vertretung:
UHREN-BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
Montag geschlossen

Von der Freiheit, natürlich zu sehen.

Wir sind Ihr kompetenter Partner, wenn es um Kontaktlinsen geht. Lassen Sie sich bei uns beraten!

Herensperger OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen
Im Höngger Markt Tel. 341 21 67

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Olma Bratwurst
Sonderangebot vom 19.–25. 6. 1991

2 Stück, VAC, 365 g
4.60
390

Mayonnaisen/Fit-Onnaisen
Sonderangebot vom 18.–25. 6. 1991

Alle Mayonnaisen/Fit-Onnaisen
-.40 günstiger

Inl. Zucchini
Aktion vom 18.–22. 6. 1991

per kg
340

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschafter sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Radio Beromünster...

heisst es heute nicht mehr. Das ist in Radio DRS aufgegangen.

Landessender Beromünster, vor sechzig Jahren in Betrieb genommen. Zuerst mit zwei Sendetürmen, dann wurde hoch auf der Wasserscheide (Nord-Süd) auf dem Blosenberg ein dritter erbaut, seinerzeit einer der höchsten Türme in Europa. Er steht (die anderen sind abgeprotzt) noch heute und wird als Ersatz- und Ausweichmöglichkeit stehengelassen. Er sendet auf Mittelwelle, die noch von einem kleinen Prozentsatz von Hörern benützt wird.

Bevor der Landessender in Betrieb und somit in aller Leute Mund kam, hiess Beromünster schlicht Münster oder Möischer. Um es von anderen Ortschaften gleichen Namens zu unterscheiden, wurde Münster mit der dem Grafen Bero entlehnten Vorsilbe erweitert.

Der Sender stand indessen auf Gunzwiler Boden, einer der grössten Gemeinden im Kanton Luzern. Warum es nicht zu einem Landessender Gunzwil kam, ist heute noch nicht geklärt, interessiert auch kaum jemanden noch. Ein Argument, das man seinerzeit hörte, war: Man könne doch nicht Landessender Gonzu sagen. Hätte man ja auch nicht müssen. An Gunzwil hätte man sich auch gewöhnt.

Unterdessen ist auch Beromünster aus den Ansagen verschwunden, so vergeht der Glanz der Welt. Was dem als Beromünster aber bekannt gewordenen Flecken geblieben ist, ist sein schönes Cachet und vor allem die grossartige Stiftskirche. Nicht zu vergessen der Auffahrtsumritt.

Geschenkte Nacht

Zürich sehen und feiern

Im Rahmen der Jubiläumsaktion «Zürich 700 feiert» offeriert eine ganze Reihe von Mitglied-Hotels des Zürcher Hotelier-Vereins in- und ausländischen Besuchern ein ganz besonders attraktives Geschenk: **Vom 5. Juli bis zum 11. August 1991** können sich die Gäste **zwei Nächte lang zum Preis von nur einer Nacht** verwöhnen lassen. Einzige Bedingung ist, dass das Zimmer eine Woche im Voraus gebucht wird.

Inbegriffen sind neben der Unterkunft auch das Frühstück, eine Eintrittskarte für die nationale Forschungsausstellung «Heureka» auf der Allmend Brunau sowie eine VBZ-Tageskarte für Tram und Bus. Das Sonderarrangement ist für **alle Hotelkategorien** erhältlich. Die Buchungen können direkt bei den Hotels vorgenommen werden, die an dieser Aktion mitmachen und im Sonderprospekt «Zürich 700 feiert» aufgeführt sind, welcher beim Zürcher Verkehrsverein erhältlich ist.

Der Kommentar

Risiken

Im Schatten des «Frauenstreiks» ist das Gedenken an zehn Jahre **Gurtenobligatorium** untergegangen. Von einer diesbezüglichen Zeitungsnotiz nahmen nur wenige Notiz:

Nach wie vor sei die Anschalldisziplin ungenügend. Der Prozentsatz von denen, die sich die so verstandene Freiheit nähmen, sich nicht anzugurten, sei im Welschland höher als in der Deutschschweiz. Den Vogel im Nichtangurten indessen schossen die Tessiner ab. Und dabei sei bekannt, dass... Nun, das weiss man alles, und jene, die nicht daran glauben, mögen es noch weniger immer und immer wieder hören als jene, die sich — im eigenen Interesse übrigens — pflicht- und gesetzesgemäss anschallen, auch für kürzere Fahrten innerorts.

Kommentar eines Mannes auf der Strasse: Wenn nicht Angegurte ums Verworfen den Grind eintätschen wollten, dann sei dies ihre Sache.

Nicht nur, wenn man an die (allgemeinen) Kosten denkt, welche vermeidbare, schwere Unfälle nach sich ziehen.

Ein fahrlässiges Risiko, ein finanzielles, scheint jener Zürcher Galeriebesitzer eingegangen zu sein, der im oberen Stockwerk seines Ladens zwei **Bilder von Picasso** (von seinem Vater noch dem Künstler persönlich abgekauft) hängen hatte.

Hängen hatte deshalb, weil sie ihm, wie er mit einiger Verzögerung merkte, gestohlen worden sind. Mutmasslich von sehr interessierten «Kunden», wie ihm hintennach eingefallen ist. Samt Signalement.

Inzwischen sind die «Brüder» wohl über alle Berge. Nur, was sie mit den in der Weltpresse unterdessen abgebildeten und genau beschriebenen Kunstwerken anfangen wollen, ist schleierhaft. Sie können sie kaum verkaufen, sondern mit ihnen das tun, was der Galeriebesitzer auch getan hat: Sie aufhängen und Freude daran haben.

Übrigens: Die Sitzende (Blaue Periode) und El Christo de Montmartre (Rosa Periode), vom Geprellten auf fünfundzwanzig Millionen, beziehungsweise deren fünfzehn (wohl zu hoch) geschätzt, seien nicht versichert gewesen.



Norbert Fontana
Direktor

Autogrammstunde!

**Mittwoch, 26. Juni
19.00–20.00 Uhr**

Packen Sie die Gelegenheit beim Schopfe! Lernen Sie gleich drei prominente Schweizer Sportler von Weltmeister-Format bei einer Autogrammstunde persönlich kennen:

- **Werner Günthör**
Kugelschösser
- **Christine Stückelberger**
Dressurreiterin
- **Beat Schwerzmann**
Ruderer

Ich freue mich auf Ihren Besuch und wünsche Ihnen viel Spass

Norbert Fontana

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Quartiertaxi bleibt erhalten.

Am 1. Januar 1991 ist das Familienunternehmen Jung AG, Taxi und Garage Letten, mit Sitz an der Breitensteinstrasse 19 in Wipkingen in neue Hände übergegangen: Urs Rudin und Heinz Schärer sind die neuen Unternehmer.



Die beiden Brüder Louis und Konrad Jung

1933 machte sich Louis Jung als erster vollamtlicher Taxihalter Oerlikons selbstständig. Die Kriegswirren zwangen ihn dann zum Umzug nach Wipkingen an die Hönggerstrasse, wo neben der Wohnung auch die notwendigen Garagen zur Verfügung standen. Hier blieb das Unternehmen, bis es 1980 in den Neubau an der Breitensteinstrasse 19 übersiedelte.

1959 übernahmen die beiden Brüder Louis und Konrad das Geschäft des Vaters, wobei sich Louis vorwiegend der technischen und Konrad der kaufmännischen Belange annahm. Der Erwerb der Garage Letten 1961 war in Anbetracht des Wachstums des Taxiunternehmens logische Konsequenz, konnten so doch die anfallenden Wartungsarbeiten und die ohnehin (wie könnte es auch anders sein) oft am Wochenende fälligen Reparaturen gleich selber ausgeführt werden.

Nach über dreissig Jahren wollten die Gebrüder Jung sich nun vom Geschäftsleben zurückziehen. Familienintern zeichnete sich keine Nachfolge-Lösung ab. Doch unter den «eigenen Leuten» der Jung AG fanden sich interessierte Nachfolger: Urs Rudin, in Wipkingen wohnhaft und bereits seit fünf Jahren als Betriebsleiter in der Jung AG tätig, hat den administrativen Aufgabenbereich übernommen, während Heinz Schärer, seit rund zehn Jahren mit dabei, als Garage-Chef den technischen Teil besorgt.

Die bewährte Aufgabenteilung der Gebrüder Jung findet also ihre Fortsetzung, und auch deren Gedankengut und Grundwerte im Geschäftsleben werden Bestandteile der neuen Firmenpolitik

bleiben. So stellt Urs Rudin den Quartiertaxi Gedanken absolut in den Vordergrund: **Taxi Jung war, ist und wird ein Quartiertaxi bleiben!** Schwerpunkte bilden vor allem Höngg und Wipkingen, dann auch Oerlikon, Unterstrass, Kreise 4 und 5 sowie Oberengstringen und Regensdorf. Es werden nur Fahrten angenommen mit Start und/oder Ziel in diesen Gebieten.

Auch dem direkten Kontakt mit den Kunden wird besonderes Augenmerk geschenkt: Viele Fahrgäste kennen die Chauffeuse/den Chauffeur persönlich, schütten ihr/ihm auch einmal ihr Herz aus, haben ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, das auch gelegentliche Besorgungen und Botengänge miteinschliessen kann. So zählt denn das Unternehmen auch auf eine **grosse Stammkunde**.



Urs Rudin, Leiter Administration

schaft. Keine Seltenheit sind Familienanlässe: Geburtstags-, Hochzeits- und Tauffahrten, naturgemäss mit verschiedenen Generationen derselben Familie. Auf dem Platz Zürich ist die Jung AG das einzige Taxiunternehmen, bei dem **Fahrten vorbestellt** werden können. Dies ist möglich dank einem genauen Einsatzplan und Schichteinteilung der Chauffeuren und Chauffeure. Da ist Verlass, dass das Taxi zum verabredeten Zeitpunkt am vereinbarten Ort bereitstehen wird.

Wo ganz zu Anfang mit Öffnen und Schliessen der Fensterläden dem Chauffeur eine eingegangene Bestellung signalisiert wurde, steht heute ein modernes Funksystem zur Verfügung. In der Zentrale, welche rund um die Uhr besetzt ist, gehen pro Jahr zwischen neunzig- und hunderttausend Bestellungen ein, welche unverzüglich an einen Chauffeur in der betreffenden Region weitergeleitet werden.

Der Wagenpark umfasst **achtzehn Klein-, vier Grosstaxis** und **zwei sechzehnplätzig Klein-Luxus-Busse**. Jedes Taxi unternimmt durchschnittlich zwanzig Fahrten pro Tag, was im Jahr für alle Wagen einer Distanz von einer Million Kilometern entspricht.



Heinz Schärer, Garage-Chef

Als ideale Ergänzung zum Taxibetrieb erweist sich deshalb die **Garage Letten an der Wasserwerkstrasse 98**, welche ebenfalls zur Jung AG gehört. Einerseits übernimmt sie alle Service- und Reparaturarbeiten an den Firmenwagen, zum anderen hat sie eine offizielle Toyota-Vertretung und repariert Autos sämtlicher Marken.

Auch unter neuer Leitung ist die Jung AG als menschliches, quartierbezogenes Unternehmen für die Zukunft gerüstet, ohne dass ihr deshalb der Weitblick für eine konkurrenzfähige und nachfrageorientierte Entwicklung mangeln würde.

Text: Liliane Forster, Fotos: Louis Egli

Heute muss

Sparen mehr sein,
als bloss Geld
auf die Seite legen.

Schnell ans Ziel kommen.

Mit den vielfältigen

Sparmöglichkeiten der SBG.

Wir machen mit.

Sibylle Reust



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

Martin Cup

28./29./30. Juni 1991

Parallel mit dem Martin Cup 1991 laufen auch die Aktionen des Sportvereins Höngg zu seinem 50-Jahr-Jubiläum. Mit Standaktionen an verschiedenen Plätzen im Quartier stellt sich der Verein vor und macht selbstverständlich auch auf seinen grössten Anlass im Jubiläumsjahr, den Martin Cup 91, aufmerksam.

Der Auftritt von **Jeff Turner** am Freitagabend und das Frühschoppenkonzert der **Old Fashion Band** am Sonntagmorgen zählen ganz bestimmt zu den Höhepunkten im Unterhaltungsteil. Während des Auftritts der Old Fashion Band wird ein **Jubiläums-Morgenessen** im Festzelt serviert, damit auch die «Sunntigmörgeler» nicht auf ihren Kaffee und Zopf verzichten müssen.

Die **Zürcher Altinternationalen** haben über die Mannschaftsaufstellung für das Eröffnungsspiel gegen die **Höngger Senioren** noch nichts bekannt gegeben. Einer Nachfrage zu entnehmen ist aber, dass eine Topmannschaft zusammengestellt wird, da die sportlichen Erfolge der Höngger Mannschaft mit dem Aufstieg in die Promotionsklasse auch den ZAI bekannt geworden sind.

Auch über die Mannschaft vom **Handel und Gewerbe Höngg** liegen noch keine Angaben vor. Insider berichten allerdings, dass verschiedene Anwärter für die Mannschaft mehrmals am Training auf dem Hönggerberg beobachtet worden sind. Das **Oerlikoner Gewerbe** wird sich also vorsehen müssen, um nicht unter die Höngger Räder zu geraten.

Mit dem reichhaltigen Angebot aus der Festwirtschaft wird es den Festbesuchern an Speis und Trank bestimmt nicht fehlen. Sicher wird auch die **Munibar** mit ihren individuellen Öffnungszeiten zu manch interessanten Begegnungen im Quartier verhelfen und Gewähr dafür bieten, dass längere Gespräche nicht auf Grund der fortgeschrittenen Zeit abgebrochen werden müssen.

Wie die Sieger und Besiegten der einzelnen Kategorien heissen, kann an der Preisverteilung am Sonntagabend durch den Turnierobmann Jonny Fenner und den Präsidenten des SV Höngg erfahren werden. Mit Sicherheit werden aber, bis es soweit ist, interessante Spiele zu sehen sein.

«Dä Martin Cup 1991, das git en Hit, drum chömed uf de Hönggi und mached alli mit!»

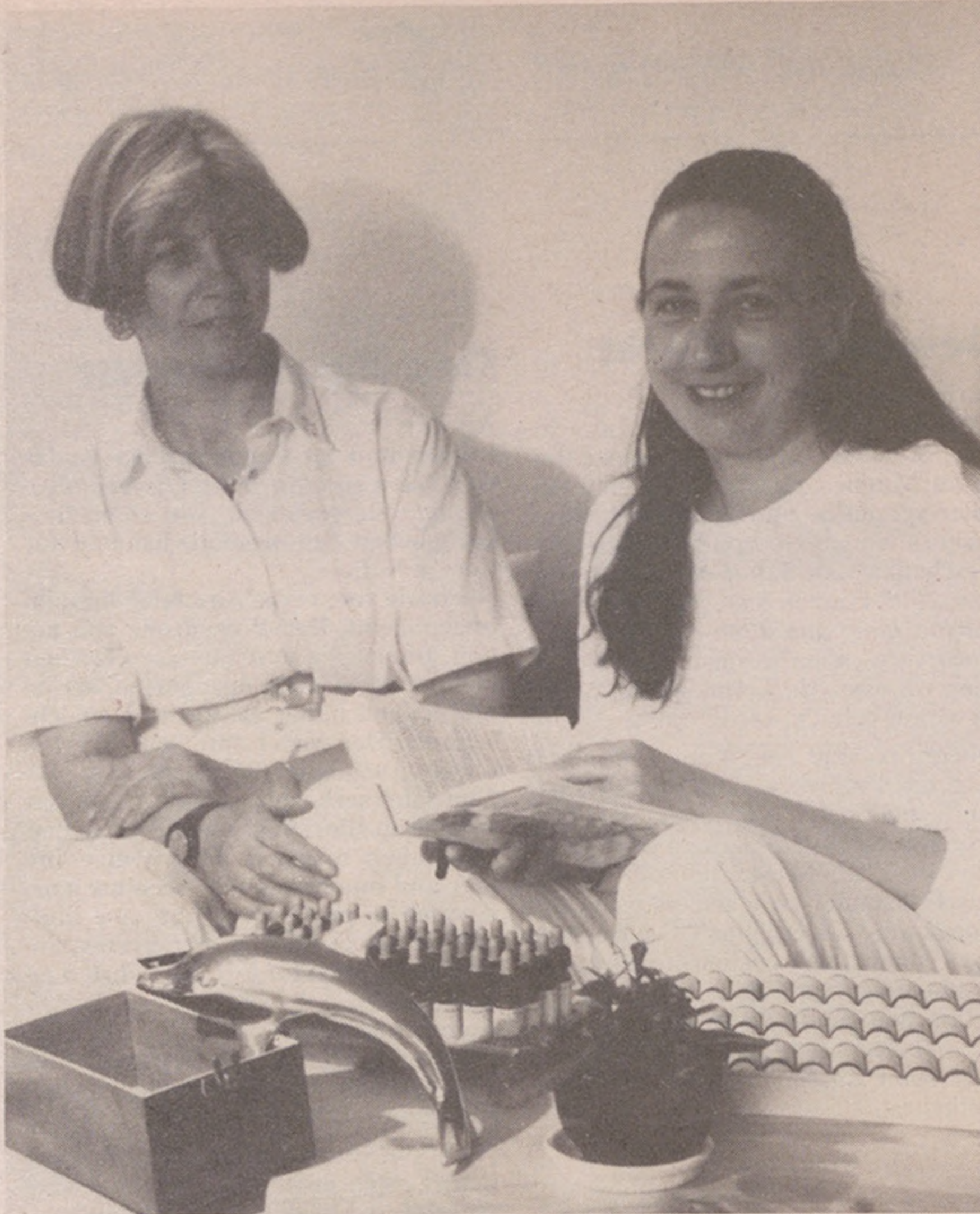
OK Martin Cup, Werni Furrer

Praxis «Delphis»

Hat Höngg jetzt auch ein Orakel?

Vom Zwielpfatz kreischen die Bremsen der Dreizehn, während die Abgase der Pendler in die Nase beissen. Wer würde da vermuten, dass sich nur wenige Schritte entfernt, im 1. Stock der Limmattalstrasse 227, ein Reich der Stille und der Wohlrüche aufbaut:

Wie eine freundliche Fee führt mich **Luken Meuwly** in die lichten Räume ihrer Massage-Praxis «Delphis», deren Wände eigene Bilder zieren, wie mir die Inhaberin auf meine Nachfrage hin verrät. Der Kontrast dieser fröhlichen Regenbogenfarben zur Strassenwelt draussen könnte nicht grösser sein! Bei meinem ersten Besuch in ihrer Heilmassagen-Praxis unterhielt ich mich mit ihr über den beruflichen Werdegang und das vielseitige, mir Laien aber teilweise ungründliche Therapieangebot: Die klassische Massage von Nacken und Rücken oder der Fussreflexzonen konnte ich mir noch vorstellen, **aber was ist beispielsweise unter einer Metamorphosen-Massage zu verstehen?** Mit grosser Geduld klärte mich die diplomierte Masseurin und Freizeitmalerin auf über die Zusammenhänge schon pränatal erfolgter Beeinträchtigungen der Energieströme, etwa von Verkrampfungen, die sich während der Schwangerschaft von der Mutter auf das Kind übertragen. Der englische Therapeut **Robert St. John** entwickelte nun ausgehend vom uralten Erfahrungsschatz der chinesischen Medizin eine Methode, wie sich eine Verbindung zu den vorgeburtlichen Traum herstellen lässt. Über die Reflexbereiche und das Tiefbindegewebe an den Körpermeridianen soll es möglich sein, diese sanft aufzulösen. **Luken Meuwly** spricht mit einem charmananten Akzent, der auf ihre Herkunft aus dem Welschland weist. Bis 1984 hat sie noch ganz nach der Schulmedizin, also nach rein muskulanatomischen Gesichtspunkten, massiert. Damals war sie noch in einer Physiotherapie im Tessin angestellt. Seither habe sie sich aber stetig weiter-



gebildet, ihre Heilmassagen um die Erkenntnisse der Naturmedizin erweitert. Sie nehme heute das Befinden der Leute, die zu ihr in die Behandlung kommen, viel intuitiver und ganzheitlicher wahr. Dennoch sei die traditionelle Medizin immer noch ein solides Fundament ihrer Arbeit. **Luken Meuwly** bietet auch **regelmässige Kurse** zum Erlernen ihrer Massagen an. Denn sie möchte das Wissen und ihre grosse Erfahrung mit der enormen Heilkraft der Massage zur Selbsthilfe weiter-

geben. So harre ich denn bei unserem zweiten Treffen gwindig der vereinbarten Probemassage, um mir bei aller Skepsis ein eigenes Urteil zu bilden:

Auch für einen Journalisten ist der Weg aus Hemd und Hose in die teilweise körperliche Blöße schwer. Ich habe erst einige Mühe. Die Rollen sind vertauscht: Jetzt ist es an mir, mich anzuvertrauen! Glücklicherweise gibt mir **Luken Meuwly** genügend Zeit, mich auf die Situation einzustellen. Erst nach einer Weile erscheint sie wieder im Therapiezimmer, das mit dem Duft einer angenehmen Essenz erfüllt ist. Inzwischen habe ich mich an den warmen Raum mit dem frisch betuchten Massagetisch gewöhnen können. Einige wenige liebevolle Details schaffen Atmosphäre, ohne sich aufzudrängen. Das Neutrale ist gewahrt, und doch ist da nichts von der Sterilität mancher Arztpraxen und Spitäler. Ich verspüre eine Ruhe und Geborgenheit, mich so zu geben, wie ich gerade bin. Die Freiheit, mich soweit mitzuteilen, wie ich will. Ich schweige und überlasse mich den erfahrenen Händen von **Luken Meuwly** und der leisen Musik, die von weit weg her Bilder in mir wachrufen. Bilder von Glück...

Als ich nach einer unendlichen Zeit, die real doch nur eine Stunde dauerte, wieder aufstehe, ist es, als hätte ich eine neue Haut: die alte mit allem Gram und Schmutz scheint abgelegt! **Luken Meuwly**, meine Therapeutin, lächelt wissend. War ich beim Orakel von Höngg? Oder bin ich gar dem Geheimnis des Delphins auf der Spur, welcher sich vor dem Schriftzug der Massage-Praxis «Delphis» so vergnüglich tummelt?

Text Andy Eglin, Fotos Louis Egli

Klassische und neuzeitliche Massagen und Therapien

Delphis-Institut-Massage
Klassische Massage
Nacken-Rücken-Massage
Nacken-Rücken-Intuitiv
Fussreflexzonen-Massage
Selbst-Heilungs-Therapie
Metamorphose-Massage
Prana-Therapie mit Gespräch
Bach- und kalifornische Blüten-Therapie
Auch nur Verkauf von Bach- und kalifornischen Blüten



Condomeria kommt

Gesprächsabend über Beziehungen, Sex und Aids

Wenn wir über Aids reden, können wir das Thema Sexualität nicht ausschliessen. Reden über Sex ist immer noch keine Selbstverständlichkeit, meistens bleiben wir bei einem Witz hängen. Zusammen mit Heinz und Regina von der Condomeria haben Jugendliche die Möglichkeit, Fragen zu stellen, auszutauschen, zu diskutieren — über Beziehungen, Sex und Aids.

Die Veranstaltung findet am **Dienstag, 25. Juni, um 20 Uhr**, im **Jugendtreff Höngg** statt.

Niklaus Brauchli

Beatocello singt zugunsten AIDS-betroffener Kinder

Beatocello - der singende, spielende und zeichnende Kinderarzt — trägt diesmal seine poetischen und klauenesken Geschichten den Erwachsenen vor. **Benefizabend vom 8. Juli 1991 in der Tonhalle Zürich.**

Der Cellist und Kabarettist Beatocello ist ein Meister der leisen Töne und der subtilen Komik. Wenn er Geschichten aus Phnom Penh erzählt, dann denkt er an die kriegsgeschädigten Kinder, die er in Kambodscha pflegte. Und wenn er die Geschichten von «Sprinti und Läbi» oder «Mita und Moi» den Erwachsenen vorträgt, dann denkt er an die Nöte der vielen kleinen Patienten, die ihn täglich

in seiner medizinischen Praxis besuchen. Beatocello wird am Benefizabend auch den Freunden der Barockmusik einen seltenen Leckerbissen servieren: Die sechs Sarabanden für Cello von J.S. Bach.

Vorverkauf:

Billetzentrale, Musik Hug und Jecklin

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Börsenapéro der Schweizerischen Kreditanstalt Zürich-Höngg

Am 18. Juni 1991 wurden alle interessierten Hönggerinnen und Höngger zu zwei wichtigen Themen eingeladen. Vor dem gut besetzten Saal des Restaurants «Mühlhalde» sprachen zwei Referenten, welche in ihren Fachbereichen echte Profis sind.



A. Bischofberger, Leiter des Ressorts Volkswirtschaft der Schweizerischen Kreditanstalt, referiert zum Thema «Weltwirtschaftliche Perspektiven und anlagepolitische Schlussfolgerungen».

Das weltwirtschaftliche Klima hat sich abgekühlt. Das reale Wachstum der Industrieländer beträgt zur Zeit im Schnitt noch ein Prozent. Ein rascher und kräftiger Aufschwung ist nicht zu erwarten. Die Gefahr, dass die Weltwirtschaft als Ganzes in eine Rezession abrutscht, besteht aber nicht. Im kommenden Jahr dürfte sich die Wachstumsrate auf rund 2,5 Prozent erhöhen. Das ist zu wenig, um Osteuropa und Lateinamerika markante Impulse zu verleihen, aber auch zu wenig, um eine erneute Verschärfung des Inflationsdruckes auszulösen.

Die Zeichen mehren sich, dass die **amerikanische Wirtschaft**, die seit dem letzten Sommer in einer Rezession steckt, zu einer Erholung ansetzt. Diese wird aus vier Gründen wenig spektakulär sein:

Erstens hat die Fiskalpolitik eine restriktive, konjunkturdämpfende Note bekommen.

Zweitens klingt der jahrelange Exportboom wegen der weltweiten Konjunkturabschwächung und der Dollarhauses der letzten vier Monate ab.

Drittens sind die Banken in ihrer Kreditvergabe noch zurückhaltend und **viertens** drückt das Überangebot an Geschäftsimmobilen stark auf die Bautätigkeit.

Das Ende der amerikanischen Rezession bedeutet eine gute Nachricht für die **kanadische Wirtschaft**, die früher und härter von der Konjunkturlaute getroffen wurde als der südliche Nachbar.

In **Japan** dämpft die restriktive Geldpolitik der Zentralbank die Konjunktur spürbar. Die Ausstattungsinvestitionen der Wirtschaft, die in den Vorjahren zweistellige Zuwachsraten verzeichnet hatten, nehmen nur noch langsam zu, die Wohnbautätigkeit geht zurück, die Exporte stagnieren. Insgesamt wird sich das Wirtschaftswachstum von fast sechs Prozent im Vorjahr auf rund drei Prozent halbieren.

Ein buntes **Konjunkturbild** kann man in **Europa** betrachten. Mittel- und Osteuropa liegen in den Fesseln einer tiefen Depression, verbunden mit einem raschen Rückgang der Industrieproduktion, hoher Teuerung und kräftig steigender Arbeitslosigkeit.

Die Konjunktur ist im **Westen Deutschlands** noch robust. Zwar lässt die Auslandsnachfrage stark nach. Die Binnenachfrage ist aber nach wie vor lebhaft. Die Kapazitäten sind voll ausgelastet, und die Beschäftigung nimmt zu, was den privaten Verbrauch begünstigt. Die-

ser wird allerdings im zweiten Halbjahr die markanten Steuererhöhungen zu spüren bekommen; sie werden die Kaufkraft der Haushalte um etwa zwei Prozent schmälern. Dennoch wird das Budgetdefizit fünf Prozent des deutschen Sozialproduktes übersteigen und damit eine für Deutschland ungewohnte Höhe erreichen. In den **östlichen Bundesländern** ist von einem Aufschwung noch nichts zu spüren. Die meisten deutschen Fachleute rechnen aber damit, dass der massive Einbruch gegen Ende 1991/Anfang 1992 zum Stillstand kommt und in der Folge von einem kräftigen Wachstumsschub abgelöst wird. Die Arbeitslosigkeit wird aber weiter zunehmen und die Teuerungsrate infolge des Subventionsabbaus höher als im westlichen Teil Deutschlands sein. In bezug auf die Teuerung wird Deutschland eine Ausnahme sein. In den meisten andern Industrieländern werden nämlich die Inflationsraten in den kommenden Monaten sinken, zum Teil kräftig. Gegen Ende Jahr wird sich deshalb ein ungewohntes Bild zeigen. Dann könnten von den sechzehn westeuropäischen Ländern deren acht tiefere Teuerungsraten aufweisen als das stabilitätsbewusste Deutschland. Zu diesen Ländern wird der Partner und Rivale **Frankreich** zählen, das seine konsequente Stabilitätspolitik mit diesem Erfolg gekrönt sehen wird. Letztmals hatte die französische Inflationsrate die deutsche im Jahre 1973 unterschritten.

Hohe Inflation und eine milde Rezession kennzeichnen die Schweizer Wirtschaft.

In den letzten Monaten ist unser Sozialprodukt erstmals seit Ende 1982 zurückgegangen. Das ist kein Grund zur Panik. Wir dürfen das inzwischen erreichte hohe Niveau nicht vergessen. Seit 1984 hat unsere Wirtschaftsleistung real um nicht weniger als zwanzig Prozent zugenommen. Von einer rückläufigen Entwicklung sind vor allem die Bauwirtschaft, die baunahen Industrien sowie einige exportorientierte Bereiche betroffen. Die Bauinvestitionen, die bereits 1990 real stagniert hatten, werden im laufenden Jahr um gut zwei Prozent zurückgehen. Insgesamt wird 1991 für unsere Wirtschaft aber ein Jahr der Stagnation sein. Für 1992 prognostiziert die Schweizerische Kreditanstalt ein Wirtschaftswachstum von rund 1,5 Prozent.

Die **Inflationsrate** hat im Mai wahrscheinlich ihren Höhepunkt erreicht. Sie wird noch während einiger Monate um die Sechszehnprozent-Marke schwanken und im Herbst die Fünfprozent-Schwelle durchstossen. Soweit besteht unter den Konjunkturbeobachtern Einigkeit. Wichtiger für die Zinsperspektiven ist aber die mutmassliche Teuerungsentwicklung im kommenden Jahr.

Schliesslich wird die Nationalbankpolitik vom Zinstrend im Ausland beeinflusst. Das hohe Zinsniveau in Deutschland schränkt den Zinssenkungsspielraum bei uns ein. Denn es soll nicht über eine Frankenentwertung der importierte Inflationsdruck verstärkt und die erwarteten Erfolge an der inländischen Teuerungsfront gefährdet werden. Die Korrektur der inversen Zinskurve steht somit noch nicht bevor. Vermutlich wird es noch einige Monate dauern, bis die kurzfristigen Zinssätze wieder unter den Kapitalmarkttrenditen liegen. Im langfristigen Bereich sind sowohl im Ausland als auch in der Schweiz die Möglichkeiten für einen Zinsrückgang nicht sehr gross. Dies hat mit dem hohen zusätzlichen Kapitalbedarf in allen Teilen der Welt zu tun.



A. U. Hohermuth, Filialleiter der SKA Höngg, im Gespräch mit offensichtlich kritischen Fragestellern.



Peter Meierhofer, Leiter des Ressorts Marketing der CS Life, spricht anschliessend über das Thema «steuerbegünstigte Anlagealternativen.»

«George Mikes hat einmal gesagt, der Mensch wäre ein merkwürdiges Wesen. Er arbeite immer härter für das Privileg, immer höhere Steuern zahlen zu dürfen.» So die einleitenden Worte von Peter Meierhofer.

Aufgrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung werden heute vermehrt rentable und sichere Anlagen verlangt. Festverzinsliche Anlagen, wie Festgelder und Obligationen, mit ihren optisch hohen Renditen unterliegen jedoch, im Gegensatz zu den Kapitalgewinnen bei Aktien, der Einkommensbesteuerung. Und bei höheren steuerbaren Einkommen langt der Fiskus kräftig zu. So beträgt zum Beispiel die Grenzsteuerbelastung im Kanton Zürich rasch vierzig Prozent. Damit schmilzt die Rendite einer Obligation bald auf unter

vier Prozent zusammen. Verständlich, dass deshalb gerade der konservative Anleger an einer Steueroptimierung interessiert ist. Daher stösst die Einmal-einlagenpolice der CS Life mit einer offerierten risikofreien Nettoertragsrendite von gut sechs Prozent auf reges Interesse, müsste doch, um eine vergleichbare Rendite (nach Steuern) zu erreichen, ein wesentlich höheres Anlagerisiko eingegangen werden. Zusätzlich zur hohen Rendite fallen bei einer CS Life Police gewichtige Dreingaben zum Nulltarif an. So ist ein garantiertes Todesfallkapital eingeschlossen. CS Life Police können überdies jederzeit zu vorteilhaften Konditionen in bares Geld umgewandelt werden, ohne dass der Versicherungsschutz aufgehoben würde. Daneben bietet eine Anlage in Lebensversicherungen betriebs-, konkurs- und erbrechtliche Vorteile gegenüber konventionellen Anlagen. Unabhängig davon, ob eine konservative, ausgewogene oder dynamische Anlagestrategie verfolgt wird, kann sich eine erweiterte Finanzberatung durch die Anlageberater der SKA Höngg rasch auszahlen.

Nachdem A.U.Hohermuth, Filialleiter der SKA Höngg, eingangs schon die Gäste begrüsst und die Referenten sowie sein Kader vorgestellt hatte, richtete er noch abschliessend folgende Worte an die Gäste: «Eine Fülle von Informationen wurde geliefert. Anlageentscheide können nie generalisiert werden. Sie sind eine individuelle Angelegenheit. Nützen Sie darum die Dienste unserer Anlageberater. Es wird sich bestimmt auszahlen.»

Anschliessend wurden die anwesenden Gäste zu einem Apéro eingeladen, während noch anstehende Fragen mit den Referenten und den Mitarbeitern der SKA Höngg diskutiert werden konnten.

K. Nikiteas

Heilig-Geist-Tag

Sonntag, 23. Juni, sind alle zum Pfarreifest rund ums Zentrum eingeladen.

Nach dem Familiengottesdienst (Beginn um 10.30 Uhr) stehen Apéro und Teilette auf dem Programm.

Nach dem Mittagessen stellen sich verschiedene Gruppen der Pfarrei vor. Volkstänze, kreatives Gestalten und Diskussionsrunde warten auf rege Beteiligung. Ein Kinderprogramm lädt die Kleinen zum Verweilen ein. Kaffeestube und Cocktailbar sorgen für das leibliche Wohl. Ab zirka 17.00 Uhr steht der Gartengrill für einen selbstgebrutzelten Nacht zur Verfügung.

Neue Kurse

Die Stadtjugendmusik Zürich führt nach den Sommerferien neue Grundschulkurse für alle Blas- und Schlaginstrumente, sowie Kurse für Tambouren durch.

Orientierung und Einschreibung: Freitag, 21. Juni, 19.00 Uhr und Freitag, 28. Juni, 19.00 Uhr, Schulhaus Hirschengraben 46, neben Aula im 3. Stock, 8001 Zürich.

An beiden Terminen besteht ab 19.45 Uhr die Möglichkeit, eine Probe des Jugendmusikkorps zu besuchen. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat, Telefon 241 52 51.

Sportverein Höngg

SV Höngg 2 – FC Turicum 2:1 (0:0)

(H. Sch.) Nicht enttäuscht wurden die treuen Anhänger der Höngger Mannschaft, welche bis zum bitteren Ende den spannenden und guten Match miterlebten. Denn das Wetter war nicht eben einladend. Obwohl für beide Teams nichts mehr auf dem Spiel stand, wurde sich auf beiden Seiten nichts geschenkt. Trotz klarer Feldüberlegenheit und klaren Torchancen hiess es zur Pause immer noch 0:0. Pech hatte St. Müngern nach dreissig Minuten, als er nur den Pfosten traf.

Nach dem heissen Tee, welcher bei diesem «Hundewetter» wohl nötig war, suchten die Höngger die Entscheidung. Just in dem Moment, als das 1:0 in der Luft lag, konnten die Gäste unter Mithilfe der Höngger Abwehr mit 1:0 in Führung gehen. Dies brachte aber das Höngger Team nicht aus dem Konzept, und folglich konnte durch Treffer von St. Müngern und Routine von Th. Berchthold eine 2:1-Führung erzielt werden, was gleichzeitig den Endstand bedeutete.

Mit diesem Sieg holten die Höngger, nach schlechtem Saisonstart aus den letzten elf Spielen achtzehn Punkte und können somit noch einen Schlussrang in der ersten Tabellenhälfte belegen.



Was bei solchen Veranstaltungen immer wieder bestätigt wird: das Erscheinen der Frau(en) gehört zum vertrauten Bild.

Wir haben für Sie die Natur verpackt.



Alexander Jaggy

Air-Aqua Wasserbetten.

Sie können es auslegen wie Sie wollen: Betten von Wohnderbar basieren auf dem Einmaleins der Natur. Beispielsweise Air-Aqua. Das einzigartige Luft-Wasserbett bedient sich nicht nur einer heizbaren Wasserkammer. Ein Weichrand-Luftrahmen sowie wellenhemmende Faservliesmatten sorgen für eine optimale Stabilisierung. Und: Von Air-Aqua können Sie sich ruhig aufs Kreuz legen lassen. Denn Rücken und Bandscheiben werden perfekt entlastet. Damit der Kauf eines Wasserbettes für Sie nicht gleich zum Sprung ins kalte Wasser wird, laden wir Sie zu einem Probetage bei Wohnderbar ein. Und falls es sich dann zu Hause doch nicht mehr so liegt wie in unserem Geschäft, holen wir Air-Aqua innert

30 Tagen wieder ab. So ein Angebot kommt Ihnen bestimmt gelegen. Oder hätten Sie sich träumen lassen, dass Sie sich bei Air-Aqua Matratzen auf einer Werksgarantie von 5 Jahren ausruhen können?

WOHNDERBAR



Beratung Planung Verkauf
Adrian Jaggy
Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01-341 44 43

INNENEINRICHTUNGEN

Mühlehalbe

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Höngger Sommerfest mit dem Motto

«Quer durch die Schweiz»

Samstag, 22. Juni
10.00 bis 18.00 Uhr

In der Gartenwirtschaft verwöhnen wir Sie mit typischen Walliser Spezialitäten.



Die neueste Gartenterrasse in Höngg hat geöffnet!

Die Direktion und alle Mitarbeiter heissen Sie in ruhiger gemüthlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

mittags
Menüs ab Fr. 12.50

abends
à la carte
und gluschtiges Angebot

Getränke
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Bankette
Räume 10 bis 40 Personen

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 8.30–23.30
Sonntag 11.00–21.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: hinter der Kantonalbank/Kappenbühlweg 9
Autofahrer: ☐«Im Brühl»
(Direktzugang, nie Parkplatzprobleme)

Telefon 342 42 36

Junioren

12. Juni 1991 Meisterschaft
SV Höngg E1 – Young Fellows 2:7 (1:2)

Nach der Niederlage gegen Schwarz-Weiss begann die Höngger Elf gegen den Tabellenleader verheissungsvoll und konnte nach einem Eckball durch Marc Blöchliger die Führung erzielen. Im Gegenstoss glichen die Gäste mit einem Weitschuss aus, und von diesem Moment war YF das klar bessere Team und konnte wenige Minuten später nach einem Abwehrfehler die Führung schießen. Unter der Regie ihrer Nummer 10, dem besten Junior auf dem Platz, wurden die Gastgeber in die Defensive gezwungen, sodass das knappe Resultat den SV Höngg schmeichelte. Die Hoffnungen auf den Ausgleich nach der Pause waren nur kurz, da YF nun pausenlos das Höngger Tor bestürmte und das Score auf 4:1 ausbaute. Das zweite Tor durch Marco Herzog war nur noch Resultatkosmetik, denn die Gäste spielten eine Klasse besser als das heimische Team, und die restlichen Tore fielen zum verdienten Sieg. Young Fellows ist somit Gruppensieger, wozu die Höngger ihnen herzlich gratulieren. Letzteren bleibt nur noch der zweite Gruppenrang (wie in der Vorrunde), allerdings erst nach einem Sieg in Engstringen.

15. Juni 1991 Meisterschaft
Engstringen – SV Höngg E1 2:8 (1:5)

Bei grosser Hitze konnte das letzte Meisterschaftsspiel hoch gewonnen werden. Erstmals ein ganzes Spiel ohne Libero



Es gefällt mir als Chef de Service in der Neuen Waid. Bei einer tollen Aussicht – einer gepflegten Atmosphäre und einem guten Teamwork, ist es leicht unsere Gäste zu verwöhnen

Ihre Reservation
wird besonders betreut z.B. am Seenachtsfest vom 6. Juli mit Aussicht aufs Feuerwerk. Rufen Sie an, wir sind für Sie da

Auf bald:
Ihr Chef de Service
Thomas Kallenbach

RESTAURANTS
NEUE
WAID
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen
700 Jahre Schweiz

Schaffhauser Wochen
vom 18. – 30. Juni 1991
Spezialitäten:
Original Bölle-Tünne
Hallauer Beinschinken
Voranzeige:
Aargauer Wochen
vom 2. – 14. Juli 1991
★ Musik im Garten ★

spielend wurde von Beginn weg der Heimclub dominiert, wobei die ersten Tore durch Blöchliger und Herzog die 1:0- und 2:1-Führung bedeuteten. Das Kopftor zum 3:1 durch den kleinsten Spieler, Guido Scartazzini, erzielt, war schon die Vorentscheidung, denn Engstringen war an diesem Tag klar schlechter. Marco Herzog und Thomas Lock erzielten noch vor der Pause die weiteren Tore. Nach der Pause war der Heimclub kämpferischer eingestellt, sodass das Höngger Team ausser Holztreffer nur ein Offsidetor und ein halbes Dutzend Offsidepfiffe herausholte. Der grösste Sünder, Stefan Six, zeigte sich gegen Spielende nochmals von seiner Sonnenseite und erzielte noch zwei schöne Tore. Ebenfalls trug sich Marc Blöchliger noch ein zweites Mal in die Torschützenliste ein. Dieser Sieg war ein bisschen Balsam auf die zwei hohen Heimmiederlagen und ein würdiger Abschluss der Junioren.

15. Juni 1991 Meisterschaft
SV Höngg E2 – Unterstrass 1:14 (0:5)

Das E2 bleibt weiter vom Pech verfolgt und erlitt einmal mehr eine hohe Niederlage. Die Höngger Boys begannen dieses Spiel trotz einiger Absenzen gut, wurden aber wieder einmal durch Blackouts auf den Boden zurückgeholt. Auch die zweite Halbzeit war geprägt durch viel Willen und Kampf, sodass der Gast nur auf 0:7 erhöhen konnte. In den letzten Minuten, als die Kondition nachliess, kassierten die Höngger Boys gleichviel Tore wie in den ersten 45 Minuten, unterbrochen durch den verdienten Ehrentreffer durch Ronnie Bühler. Für beide Mannschaften folgt nun noch das eigene Turnier vom 23. Juni 1991. Für den Einsatz und die erzielten Leistungen und Fortschritte danke und gratuliere ich allen eingesetzten Junioren, und hoffe, dass auch in der nächsten Saison wieder positiv über Eure Leistungen berichtet werden darf.

Fredi Leiser, Junioren-E-Trainer

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

Frühjahrszyklus 1991

4. Veranstaltung
Freitag, 28. Juni 1991, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Ein Abend mit Elsie Attenhofer

Die «Grand Old Lady des Schweizer Cabarets»
liest aus ihrem neuen Buch «Réserve du Patron».

Eintritt frei, Kollekte

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder nach Vereinbarung
für die Filialen Dietikon und Spreitenbach

Möbelverkäufer/Innen

**1 Person für die Information
für Freitag und Samstag**

Lageristen

Sie finden bei uns eine abwechslungsreiche,
interessante, selbständige und
verantwortungsvolle Stelle.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann freut sich
unser Herr Candinas auf Ihren Anruf.

**LIPO MÖBELPOSTEN AG
FILIALE DIETIKON
TELEFON 01/740 27 27**

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

**PADO
KOSMETIK**

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01/341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Witwe, 58jährig, Nichtraucherin,
keine Haustiere, sucht

**2½- bis
3-Zimmerwohnung**
(kein Parterre)

in Höngg oder Engstringen.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1922
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

**SICHERHEIT – HEUTE
ZUFRIEDENHEIT – MORGEN**

- Steuervorteile (gebundene Vorsorge)
- Spargarantie (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN
V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

**LIMMAT
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Ferienvorbereitungen
Zu diesen gehört eine Kontaktnahme mit
der Krankenkasse, um zu erfahren, was im
Falle einer Erkrankung im Ausland vorzu-
nehmen ist.

Kundenmaler
empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.
Telefon 750 45 55

**Sorgentelefon
für Kinder**
**034
45 45 00**
Hilft Tag und Nacht.
Helfen Sie mit.
3426 Aeffigen,
Spendenkonto
Burgdorf 34-4800-1

**Kinder-
krippe**

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Umzüge
bis 4 Zimmer
(Auto, 2 Mann+km)
Fr. 135.-/Std.

Schränke-
Montage
20jähriges
Fachteam

Sperrgutabfuhr
Tel. 341 83 55

Arbeiten Sie gerne selbständig als
**Konditorei-Bäckerei-
Verkäuferin?**

Wir haben eine solche Stelle für Sie
in unserer Filiale im Einkaufs-Zentrum in Oberengstringen/ZH. 5-Tage-Woche, sonntags geschlossen, Arbeits-
beginn 7.45 Uhr, branchenkundig oder von der Lebens-
mittelbranche ist von Vorteil, hoher Lohn, bei Zimmer
oder Wohnungssuche sind wir Ihnen behilflich.
Eintritt nach Vereinbarung.

Bäckerei-Konditorei Ulrich
Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon/ZH
Telefon 01/740 83 20, Herrn Ulrich verlangen.

adrian Schaad+co
MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06
Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei,
Tapeziererarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

**Das Gemeinschaftszentrum Wipkingen ist ein Treff-
punkt mit grossem Spielplatz für die Quartierbe-
wohner.**

Wir suchen auf den 1. September 1991 eine/n
Frau/Mann für den Hausdienst
für 16 Stunden in der Woche, jeweils am Morgen

Sie haben Freude Ihr handwerkliches Geschick beim
Warten unseres Spielplatzes, den Gebäude und Ein-
richtungen einsetzen zu können. Nach den Raumver-
mietungen kontrollieren Sie diese jeweils selbst-
ständig und stellen sie für unsere nächsten Mieter
bereit. Unsere Tiere freuen sich, wenn Sie bei Bedarf
ihre Pflege übernehmen.

Gerne geben wir Ihnen Di - Sa Nachmittag Auskunft.
Unsere Telefonnummer: 271 98 00

Senden Sie bitte Ihre kurze, schriftliche Bewerbung
an: Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zielfeldplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

nach **Madrid** fliegt

IBERIA
LINEAS AEREAS DE ESPAÑA

Frau Elisabeth Lüthi, Gewinnerin
des Polo-Reisen Puzzles

mit der spanischen
Fluggesellschaft

Wir gratulieren Frau Lüthi herzlich.

**polo
Reisen AG**

Ihr Reisebüro in Höngg
Telefon **341 94 00**

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Zürich – unsere lebenswerte Quartierstadt

Eine Aktion der SVP der Stadt Zürich, mit der Ihnen, liebe Zürcherin
und lieber Zürcher, unsere Stadtquartiere mit Ihren Besonder-
heiten nähergebracht werden sollen.

EINLADUNG

zur geführten Besichtigung des Quartiers Triemli

**Samstag, 22. Juni 1991
9.00 bis ca. 11.30 Uhr**

Treffpunkt:
Tramendstation Triemli, Tram Nr. 9 und 14, Bus Nr. 80
Sie werden bei dieser Quartierbesichtigung begleitet von
Kantonsrat Laurenz Styger, SVP

Programm:

- geführter Besuch durch das Kulturama Museum, dem einzigen
Museum der Schweiz, das chronologisch die Entwicklung der
Lebewesen zeigt
- Besuch der Maternité
- Quartierbesichtigung unter Führung von Herrn Dr. Roth

Melden Sie sich bitte an bis spätestens
Freitag, 21. Juni 1991, 17.00 Uhr, beim Sekretariat der SVP
der Stadt Zürich, Telefon 01/495 24 91.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

SVP-Kreispartei 3
Die Präsidentin: Marina Garzotto

SVP
der Stadt Zürich

Gymfit
HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

**GERADE FÜR AKTIVE SENIOREN
IST DER KRAFTRAUM DER
IDEALE ORT UM FIT ZU BLEIBEN**

**IMMER TOPFIT MIT
GYMFIT**

DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM – GYMNASTIK – SOLARIUM

Neu in Höngg

**Individuelle
Haus- und
Gartenpflege**

Telefon 341 98 57

Aufträge für

Malerarbeiten
werden mit Sorgfalt und Freude am
Handwerk ausgeführt.

Meinrad Akermann
Tobeleweg 34, 8049 Zürich
Tel. 01 341 86 64

Zürich, 13. Juni 1991

Traueradresse:
Schweizerisches Israelitisches
Alters- und Pflegeheim Lengnau
(Aargau)

TODESANZEIGE

Am vergangenen Mittwochabend, 12. Juni 1991,
ist unser langjähriger Freund

Eric Munk

im 89. Lebensjahr von uns gegangen.
Wir werden ihn stets in bester Erinnerung
behalten.

Im Namen seiner Freunde und Bekannten
Peter J. Grimshaw

Die Beerdigung fand am Freitag, 14. Juni 1991,
im Israelitischen Friedhof Endingen/Lengnau statt.

An Stelle von Blumen gedenke man bitte des
Schweizerischen Israelitischen Alters- und
Pflegeheims Lengnau (PC-Konto 50-1232-7).

Polit-Prominenz in der Casa von Muralt

Im wohlgepflegten Garten der Casa von Muralt an der Limmattalstrasse 123 wurden letzte Woche Stadtrat Thomas Wagner und alt Gemeinderatspräsident Karl Federer mit ihren Gemahlinnen auf festliche Weise empfangen. Ein rassiger Schülerchor sang frohe Lieder, ein junges Mädchen rezitierte charmant ein heiteres Gedicht. Sinnige Geschenke an den verdienten Magistraten wurden von diesem mit freundlichen Worten, vor allem auch an die strahlende Gastgeberin, Adelheid von Muralt, verdankt.

Geschenkübergabe, v.l. Hans Stocker, Adelheid von Muralt, Ehepaar Wagner.

Schülerchor (Bild unten rechts), Leitung Esther Zoller und Fritz Körner.

Begrüssung der Nachbarn und Freunde durch das Ehepaar Wagner.



Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Im Nachgang zum Reaktorfall Tschernobyl und zum Lagerhausbrand in Schweizerhalle wurde der **Aufbau eines Katastrophenschutzes** gefordert.

Der Regierungsrat hat dazu eingehend Bericht erstattet. Vorerst hält der Regierungsrat fest, dass im Katastrophenfall das Eindämmen des Schadens und die bestmögliche Bewältigung des Ereignisses in erster Linie **dem Kanton** obliege, weil der unmittelbare Handlungsbedarf kaum je von einer Gemeinde allein zu decken sei. Das gelte auch für die Vorbereitungen, die sich nicht auf ein bestimmtes Ereignis einstellen könnten, sondern nach dem Baukastenprinzip für alle denkbaren Möglichkeiten das Wirksamste vorzukehren hätten, unabhängig von der jeden Veranstalter oder Betreiber treffenden Pflicht, Schadenereignissen vorzubeugen.

Im Ereignisfall und erst recht bei der Katastrophe, welche die örtlich zuständigen Alltagsstrukturen überfordere, seien alle Kräfte wirksam zu bündeln, und zwar unter höchstem Zeitdruck. Lange und bürokratische Hierarchien taugten dafür nicht. Für die ersten Massnahmen sei eine **klare Kompetenzdelegation** vonnöten. Besonderes Augenmerk gebühre schon bei der Vorbereitung der Information der Öffentlichkeit, vorab der betroffenen Bevölkerung. Wo nötig, schliesse das Warnung und Alarmierung mit ein.

Nach der detaillierten Darlegung der bestehenden Massnahmen, kommt

die Regierung zum Schluss, dass die **Regelungsdichte** für den Katastrophenschutz und die Katastrophenvorsorge gesamthaft gesehen **genügend** sei. Die mit der Realisierung der entsprechenden Massnahmen beauftragten Stellen seien definiert. Selbstverständlich könnten auf jedem Fachgebiet noch Fortschritte erzielt werden. Das Problem liege jedoch oft nicht beim Fehlen von Vorschriften und Präzisierungen, sondern bei der **Personalknappheit** und dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt. Selbst wenn Stellen geschaffen und genehmigt seien, sei deren rechtzeitige Besetzung nicht in jedem Fall gewährleistet.

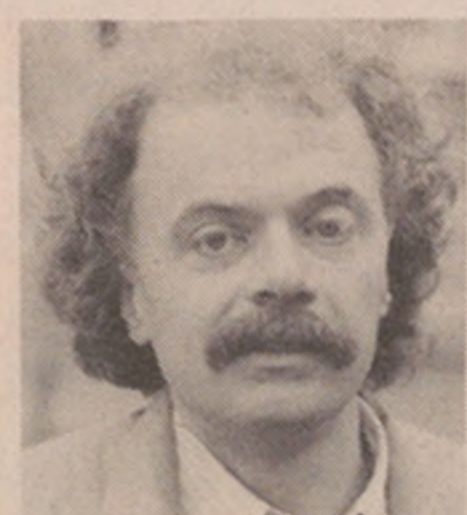
Die rechtlichen Grundlagen für die Bewältigung von Grossereignissen und Katastrophen mit der Freisetzung von **Radioaktivität** seien **genügend**. Sie würden ständig überarbeitet und erlaubt sowohl auf Bundes- wie auch auf Kantonsebene die Schaffung der notwendigen Organisationen und Mittel sowie deren Aktualisierung und Modernisierung.

Aus den dargelegten Gründen sollen die parlamentarischen Vorstösse **abgeschrieben** werden. Der Rat folgt diesem Antrag nach kurzer Diskussion oppositionslos beziehungsweise beim Chemierisikokataster mit 79 zu 43 Stimmen.

Dann wendet sich der Rat der Beratung der **Einzelinitiative betreffend Abschaffung der Einzelhaft** zu. Diese ist im Kanton Zürich in der Regel für Polizei-, Untersuchungs-, Straf- und Auslieferungsfangene, vorgesehen. Auch der Regierungsrat ist der Meinung, dass die Einzelhaft soweit als möglich einzuschränken sei. Dies setzt allerdings bauliche Anpassun-

gen in den Gefängnissen voraus. In der Debatte wird darauf hingewiesen, dass die Einzelhaft zu schweren physischen und psychischen Schäden führe. Von bürgerlicher Seite wird festgehalten, dass die gleichen Leute, die die Abschaffung der Einzelhaft fordern, andererseits jeden Aus- und Neubau von Gefängnissen ablehnen. Wo ist hier die Logik, wird gefragt. Regierungsrat Leuenberger erklärt sich seinerseits mit der Stossrichtung der Initiative einverstanden. Dennoch sei die Einzelhaft für Sonderfälle notwendig. Die Einzelinitiative wird definitiv von 59 Ratsmitgliedern unterstützt, erforderlich wären sechzig Stimmen. Damit ist sie **abgelehnt**.

Allen Leuten recht getan...



Viel zu reden und zu schreiben gibt dieser Tage das Regierungsprogramm des Stadtrates (siehe unter anderem die Reaktionen der bürgerlichen Gemeinderatsmit-

glieder S. Staub und U. Weidmann im «Höngger»). Das stadträtliche Programmheft sei zu kurz und zu wenig umfassend, klagen die einen; es sei im Gegenteil zu lang und decke zu viele verschiedene Bereiche ab, bemängeln die andern. Die CVP findet das Programm zu wenig den überlieferten Werthaltungen verpflichtet, die SVP ist dagegen, weil sie sowieso gegen alles ist, was der Stadtrat tut beziehungsweise unterlässt, die FDP hätte gern ein wirtschafts-

freundlicheres Programm gehabt, ebenso die eine Hälfte der GP. Die andere Hälfte der Grünen kritisiert den Bericht als nicht radikal genug...

Dass das allgemeine Schimpfen mit dem kritisierten Programm wenig, mit den Schimpfenden dafür umso mehr zu tun hat, ist offensichtlich. Einmal mehr zeigt sich daran das Dilemma, in welchem sich die Stadtregierung seit ihrem Amtsantritt befindet. Es besteht darin, dass zum vornherein immer nur der kleinere Teil der im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien sich politisch mit dem Stadtrat identifiziert. Der grosse Rest hingegen ist grundsätzlich gegen ihn (und fährt ihm deshalb auch, wie im vorliegenden Fall, jeweils mehr oder weniger unbesehen an den Karren): Die SVP, die NA und der LdU sind gegen den Stadtrat, weil sie es bei den letzten Wahlen nicht geschafft haben, jemanden in dieses Gremium zu entsenden. Die CVP, FDP und EVP haben zwar ihre Vertreter im Stadtrat, sind aber trotzdem gegen ihn, weil er als «rot-grün», das heisst als sozial und ökologisch fortschrittlich gilt und sie dieser Farbkombi-

nation gänzlich abhold sind. Die GP ärgert sich grün und blau, weil ständig vom **rot-grünen Stadtrat** die Rede ist, obwohl niemand von den Grünen darin Einsitz hat. Die FraP/Alternative Liste Zürich 1990 andererseits gehört — als Oppositionspartei par excellence — zu denen, die zusammen mit der SP dem Stadtrat jeweils noch am ehesten die Stange halten. Bleibt die SP selber, welche als traditionell stärkste Partei heute sowohl im Stadtrat als auch im Gemeinderat rund ein Drittel aller Sitze einnimmt, was zwar nicht gerade viel ist, wenn damit ein Führungsanspruch begründet werden soll, aber so sind jetzt halt einmal bei uns die Verhältnisse...

Die Richtlinien des Stadtrates stellen ohne Zweifel ein rot-grünes, das heisst dem sozialen und ökologischen Fortschritt verpflichtetes Programm dar. Andererseits sind, wie oben ausgeführt, grosse Teile des Gemeinderates und der politischen Parteien entweder nicht «rot-grün» oder aber nicht im Stadtrat vertreten. Die Quintessenz daraus ist, dass die **Durchsetzung des Regierungsprogramms** wohl auf mehr Schwierigkeiten stossen wird, als nach den blossen Sitzzahlen im Stadtparlament eigentlich zu erwarten wäre. Politischer Unsicherheitsfaktor Nummer 1 sind dabei die Grünen beziehungsweise deren Art, Politik zu betreiben — «profilneurotisch», hat es der Tages-Anzeiger kürzlich genannt, ob zu Recht oder zu Unrecht, bleibe hier dahingestellt. Immerhin bekäme es der GP bestimmt nicht schlecht, wenn sie sich in Zukunft ein wenig intensiver darum kümmern würde, dass die Linke weiss, was die Rechte tut...

Eine sachliche Unsicherheit bilden, selbstverständlich, die **Finanzen**. Zu hoffen ist, dass nicht allzu viele der Pläne und Projekte des Stadtrates seinem eigenen Sparwillen zum Opfer fallen werden. Sparen allein ist noch kein politisches Programm, sondern höchstens ein Sachzwang: Sollte der rot-grüne Stadtrat es nach Ablauf seiner Amtszeit geschafft haben, die Fehler der früheren bürgerlichen Mehrheiten auszubügeln und das aus den Fugen geratene städtische Budget wieder einigermaßen hinzukriegen, und hätte es sonst nichts oder nur wenig von dem verwirklicht, was sein vorliegendes Programm verspricht, dann würde ihm dies 1994 gar niemand danken, soviel steht heute schon fest. An dem, was er während seiner Amtszeit konkret zum Wohle der Stadtbevölkerung unternommen oder eben nicht unternommen haben wird, wird diese Bevölkerung ihn dann zum messen; keinesfalls aber an einem mehr oder weniger ausgeglichenen Budget.

Rolf Kuhn,
Gemeinderat, SP Zürich-Höngg

Berufswahl geht alle an

Der Schweizer Wirtverband hat rechtzeitig auf die aktuelle Berufswahlphase hin, gemeinsam mit dem Schweizer Hotelier-Verein und dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung neue Berufsbilder herausgebracht. Zu jedem einzelnen **Lehrberuf im Schweizer Gastgewerbe** wurden **neue Unterlagen** geschaffen, welche dem Interessierten in Wort und Bild zeigen, was ihn in der Lehre und im anschließenden Berufsalltag erwartet. Die Berufsbilder können in der jeweiligen Landessprache bei jeder Berufsberatungsstelle, beim Schweizer Wirtverband, Telefon 01/377 51 11, oder beim Schweizer Hotelier-Verein, Telefon 031/50 71 11, bezogen werden.

Zum Hinschied von Heini C. Wegmann-Isella

Heini Wegmann ist am letzten Dienstag ganz unerwartet an einem Herzversagen verstorben. In ihm verliert Höngg einen Mitbewohner, der sich in Zunft und Quartierleben sehr engagiert hat. Er gehörte zu den Mitbegründern des Orchestervereins Höngg anfangs der sechziger Jahre. Als Bratschist und Kassier war er musikalisch und organisatorisch an vielen unvergesslichen Konzerten in unserem Quartier beteiligt. Seit 1963 gehörte er der Zunft Höngg an. Durch sein loyales, tolerantes und hilfsbereites We-

sen gewann er viele Freunde. Auch als Vorgesetzter seiner Werbeagentur war er bei seinen Mitarbeitern hochgeschätzt. Bei ihm herrschte eine Atmosphäre der Zufriedenheit und Ungezwungenheit. Mit ihm verlieren wir einen guten Freund, dessen Bescheidenheit, Humor und Zuverlässigkeit uns alle tief beeindruckte. Seiner leidgeprüften Gattin und seiner Familie sprechen wir unser tiefempfundenes Beileid aus. Er hinterlässt eine Lücke die sich nicht schliessen lässt.

Franz Scherer

Chilehügelfäscht

Ein blauer Himmel kündigte einen strahlenden Sonntag an, als am zweiten Juni die Glocken der reformierten Kirche zum Gottesdienst und zugleich zum Chilehügelfäscht läuteten. Die Geschichte vom Jonas war das Thema des Familiengottesdienstes und wurde von Pfarrer Zangger und dem CVJM-Züri 10 gekonnt theatralisch in Szene gesetzt. Die sehr eindrückliche Pantomime liess wohl niemanden unberührt, weil sie uns vor Augen führte, wie zeitgemäss die maskenhaften Gesichter, und wie nötig die Verkündigung von Gottes Wort in unsere Welt hinein sind.

Anschliessend an den Gottesdienst durften die Kinder den Festplatz vor der Kirche und um das Sonnegg herum mit bunten Papierhänden schmücken, die bei vielen vorangehenden Anlässen (in Schulstunden, Gruppen und Feierabendstunden) von Sonntagschulkindern über Oberstufenklassen bis hin zu KirchenpflegerInnen hergestellt worden waren. An einer lang gespannten Leine flatterten bald über hundert Hände lustig im Wind, denn die Kinder hatten sich mit Eifer an die Arbeit gemacht. So festlich umrahmt lernte bald eine tanzfreudige Schar junger, mittelalterlicher und älterer Gemeindeglieder begeistert unter kundiger Leitung von Pfarr-Ehepaar Zangger *Volkstänze* — wir hätten wohl den ganzen Tag so weiter tanzen können, aber es gab ja noch soviel anderes!

Am Stand der Gruppe für *«Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung»* wurde lebhaft diskutiert, Ida Vetterli informierte mit der *Gruppe Mission und Ökumene* gemeinsam über Binhi, das von uns seit Jahren unterstützte landwirtschaftliche Projekt auf den Philippinen, der Büchertisch im Foyer lud zum Verweilen, Schmökern und Bestellen ein, die Gruppe *«Zeit verschenken»* machte im Schatten der grossen Kastanienbäume auf ihre Arbeit aufmerksam, und überall kamen gute Gespräche zustande. Dazwischen zeichneten die Kinder mit Strassenkreide die schönsten Kunstwerke auf den Festplatz oder druckten Tischdecken, die womöglich bei künftigen festlichen Anlässen auf den Tischen im Sonnegg an das erste Chilehügelfäscht erinnern werden.

Mit viel Freude, grossem Eifer und gut «verpackt» sind die Kinder am Werk.



Beim Einüben der Volkstänze kamen jung und alt sich näher.



Gelegenheit für gute Gespräche und regen Gedankenaustausch bot dieses schattige Plätzchen.

Grosser Andrang herrschte bei den Geschicklichkeitsspielen.



Allerlei Wissenswertes war an den verschiedenen Ständen um den Kirchenplatz zu erfahren.

Wie mag die Glocke wohl klingen, wenn alle gemeinsam daranklopfen?

Endlich genug Platz zum Malen...



Die freudige, eifrige Konzentration der Kinder sprang dann nach der *«Teilete»* im Garten auch in die Kirche über, als in der Kirche engagiert und interessiert über den Pluralismus in unserer Kirche diskutiert wurde: Vier GesprächsteilnehmerInnen schnitten mit Pfarrer Wäfler Fragen an, die brennend interessieren und sicher in unserer Gemeinde weiterdiskutiert, weitergedacht und weiter in freundlicher und geschwisterlicher Art ertragen werden sollen.

Wer sich einmal bewegen wollte, konnte mit unserem Sigristen, W. Kömter, auf den Kirchturm steigen — einige haben sich keine einzige der Gelegenheiten entgehen lassen und waren etliche Male im Glockenstuhl, genossen die Rund- und liessen sich Glocken, Uhrwerk und Glockenwerk erklären.

Unteressen wurde den Kindern ein ständig wechselndes, buntes und anziehendes Programm angeboten, so dass für die Eltern Gelegenheit blieb, miteinander zu plaudern, die Sonne zu geniessen und sich in der Gemeinschaft wohlfühlen.

Viele Anwesende nutzten die Gelegenheit, Musa Dursum, Jugendberater im

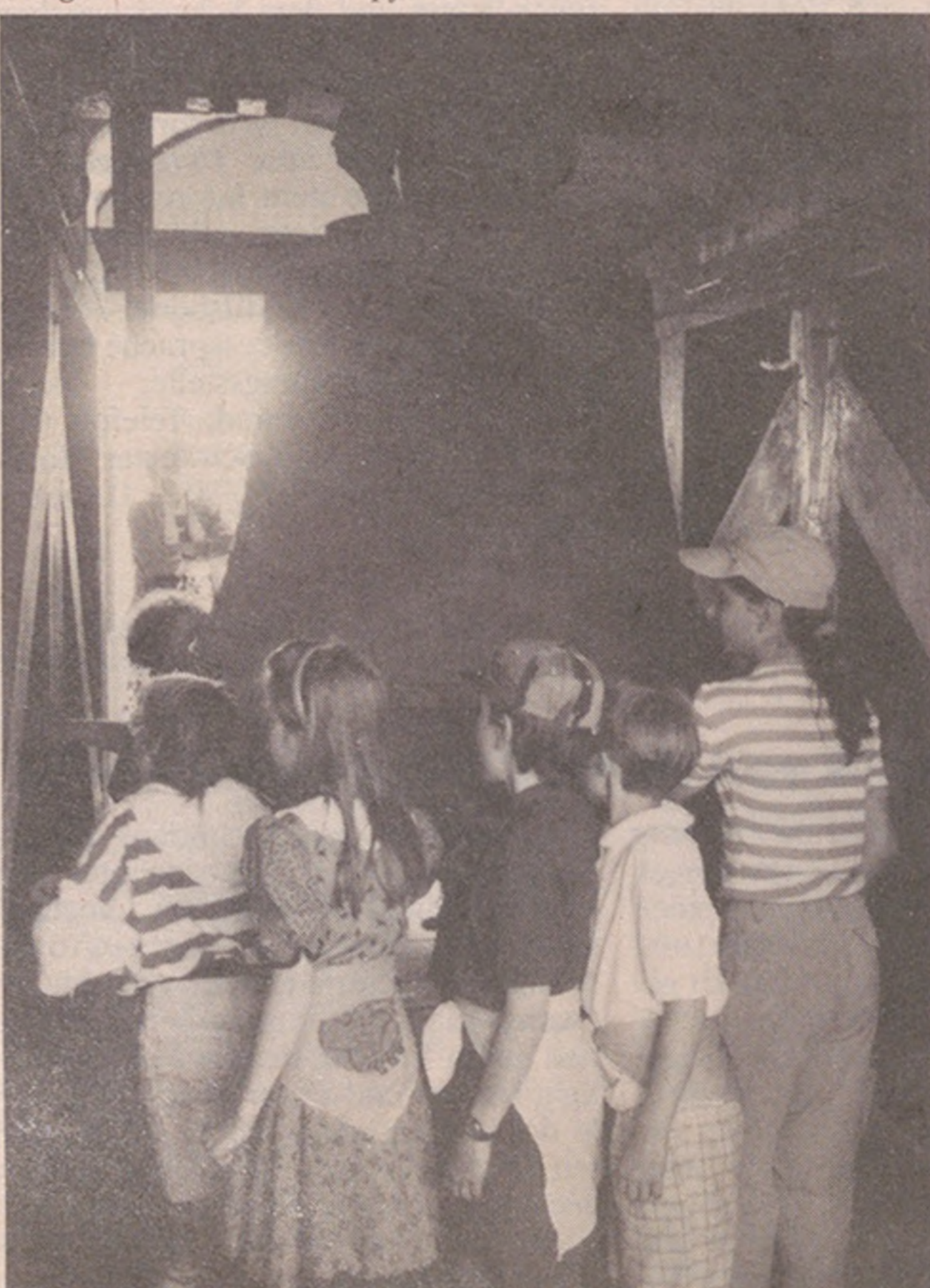
Jugendtreff, mit seinen türkischen und kurdischen Liedern zu hören. Die fremden, vielfach melancholisch klingenden Melodien und Lieder, aber auch die persönlichen Überleitungen, Erklärungen und Erzählungen von Musa Dursum haben uns tief bewegt.

Und ebenso erging es uns mit den beiden philippinischen Frauen, die vom Leben aus ihrem Land erzählten. Menschen und ihr persönliches wie gemeinsames Schicksal kamen uns ganz nah und bewegten uns durch ihre ruhige und sichere Art, mit der sie sich für ihr Land und die Menschen darin einsetzen. Wie gross ist die Not, und wie stark ist der Wunsch, leben zu dürfen! Und ich stelle mir die Frage, ob die Menschen nicht ein Recht dazu haben, uns um ihre Unterstützung zu bitten!

Das Chilehügelfäscht durfte mit einem wunderbaren, vom Forum Höngg organisierten Konzert ausklingen.

Für diesen Bericht haben freundlicherweise verschiedene BerichterstatteInnen einen Beitrag geleistet. Allen sei für einen schönen Tag herzlich gedankt.

Text: Angela Wäfler
Fotos: Evelyne Baer und Louis Egli



Höngger "Jubi" Sommerfest

Quer durch die Schweiz.

am Samstag,
22. Juni 1991
ab 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr.

Von Fest zu Fest
mit dem Gratis-Minibähnli
vom Quartierverein!



Unsere 4 Festplätze:

Ticino

Tessiner Grotto mit
Original Tessiner Orchester
in der Weinlaube Zweifel

Appenzell

Festzelt mit der Appenzeller
Streichmusik ALDER
auf dem Höngger-Markt-Dorfplatz

Innerschweiz

mit dem Duo Paul und Marcel
auf dem Meierhofplatz

Wallis

mit Walliser Spezialitäten
im Garten Restaurant Mühlehalde
sowie
eine GO-KART-Ausstellung
bei Marolf & Co., Elektrogeräte

Höngger-Markt-Dorfplatz

Appenzell

Festzelt mit der bekannten Appenzeller
Streichmusik Alder

Original Appenzeller Siedwürste
mit Kartoffelsalat, Bürli und Senf

Süsser und saurer Most

Alle 4 Appenzeller
Käse können degustiert
werden.

Appenzeller-Käse-Verkauf zu sensatio-
nellen Preisen

Talerschwingen-
Wettbewerb
mit tollen Preisen
und dazu viele fröhliche
Attraktionen und Überraschungen



Am Meierhofplatz

Innerschweiz

Bodenständige Musik
mit dem Duo
Paul und Marcel

Älplermakronen

Grill-Bratwürste und -Servelat
mit Brot

Mineral, Wein, Bier

Marktstand
Obsthaus Wegmann

Marktstand
Dritt-Welt-Laden

Ferien- und Bade-Modeschau
Boutique Beau Temps

und — für die Grosse und die Chliine:
Mohrenkopfschleuder



Weinlaube Zweifel

Ticino

Original Tessiner Orchester
«La Bandella del Ceresio»

Risotto mit Merlot
Ballonflugwettbewerb
von der ZKB

Glücksrad von
der SKA und Zürich
Versicherungen

Glacé-Stand vom
Sunshine-Studio

Cüpli-Bar von M. Hofer

Chnoblilbrot vom Dorflade Höngg
Spezial Tessiner Kafi
im Restaurant Am Brühlbach
Das Akkordeon-Orchester Höngg
spielt zirka eine
halbe Stunde
ab 15.00 Uhr.

Vor der Garage
Zwicky AG steht
ein Kinder-Karussell
vom Puntolino.



Restaurant Mühlehalde

Wallis

In der Gartenwirtschaft
gibt es typische
Walliser
Spezialitäten,
und
eine Go-Kart-
Ausstellung
sowie
Hot-Dogs und Bier
erwarten Sie auf dem Plätzli
bei Marolf & Co., Elektrogeräte.



Initiatoren, Organisatoren, aktive Mithelfer und Sponsoren sind:

Apotheke im Brühl • Apotheke am Meierhofplatz • Boutique Beau Temps • Bell Metzgerei • Bläsi Drogerie Parfumerie • Blumen Jakob • Coiffure TOP •
Coop Super Center • dialog Modeboutique • Dritt-Welt-Laden • Drogerie-Parfumerie D. Fontollet • Dorfkafi Höngg • Dorflade Höngg • Elektro-Furrer • ES-Technik •
Fawer TV HiFi Video • Ruedi Gloor, Goldschmied • Go-in-Boutique • Hairline Damen+Herren • Helvetia Krankenkasse • Herensperger Optik • M. Hofer, Marketing-Agentur •
Höngger Restenstübli • Roland Huber, Innendekorationen • il punto mit Puntolino • Kubli-Treuhand • Marolf & Co., Elektrogeräte • Meier Geschenke Haushalt •
Papeterie Morgenthaler • Foto Peyer • Polo Reisen • Reformhaus Höngger Markt • Restaurant Bella Italia • Restaurant Am Brühlbach • Restaurant Mühlehalde •
Schweizerische Bankgesellschaft Höngg • Schweizerischer Bankverein Höngg • Schweizerische Kreditanstalt Höngg • Sunshine Studio • Obsthaus Wegmann •
Winterthur Versicherungen • Wyco-Sport • Zürcher Kantonalbank Höngg • Zweifel & Co. • Garage Zwicky AG • Zürich Versicherungen Höngg.

Telekommunikation: neue Mittel — mehr Nutzen

Sie befinden sich auf Geschäfts-, Forschungs- oder Ferienreise. Im Urwald, in der Antarktis oder hinter den Rocky Mountains, auf den Bahamas, in Wladiwostok, Los Angeles, Sydney, Kuala Lumpur oder Heimiswil. Plötzlich piepst das Telefon, welches Sie in der Westentasche mit dabei haben. Schon sind Sie mit dem Chef verbunden. Oder mit dem Schatz. Obwohl niemand weiss, wo Sie stecken! Vorteil oder Nachteil? Darüber könnte philosophiert werden.

■ Bildbericht von Balz Röhlin

Auf jeden Fall handelt es sich um eine jener Neuerungen in der Telekommunikation, eines jener neuen Mittel, die mehr Nutzen versprechen und die am grossen Seminar der Asut am Donnerstag, 6. Juni 1991, im Berner Kursaal, präsentiert und erläutert wurden. Bei der Asut, Schweizerische Vereinigung für Fernmeldebenützer, trafen sich wieder rund 1200 Fachleute und Vertreter von Industrie, Wirtschaft, Gewerbe, Wissenschaft sowie der PTT. Von namhaften Referenten wurden die Bedürf-

nisse der Fernmeldebenützer den neuen technischen Mitteln und deren Nutzen gegenübergestellt. Die Asut bot ein aktuelles, attraktives und vielseitiges Programm mit Neuerungen von der Sprachkommunikation bis Visionen ins Jahr 2000.

Mit Blick auf das neue Fernmeldegesetz, welches eine Liberalisierung des Endgerätemarktes wie auch aller erweiterten Dienste vorsieht, bestand am Asut-Seminar die Möglichkeit, sich über Planung und Anwendung neuer Mittel zu informieren.

Aus den Referaten, Präsentationen und Visionen, welche namhafte Vertreter bedeutender Unternehmen der Telekommunikation am Asut-Seminar 1991 vom 6. Juni in Bern geboten haben, seien hier einige Neuerungen und Besonderheiten in Text und Bild herausgepickt:

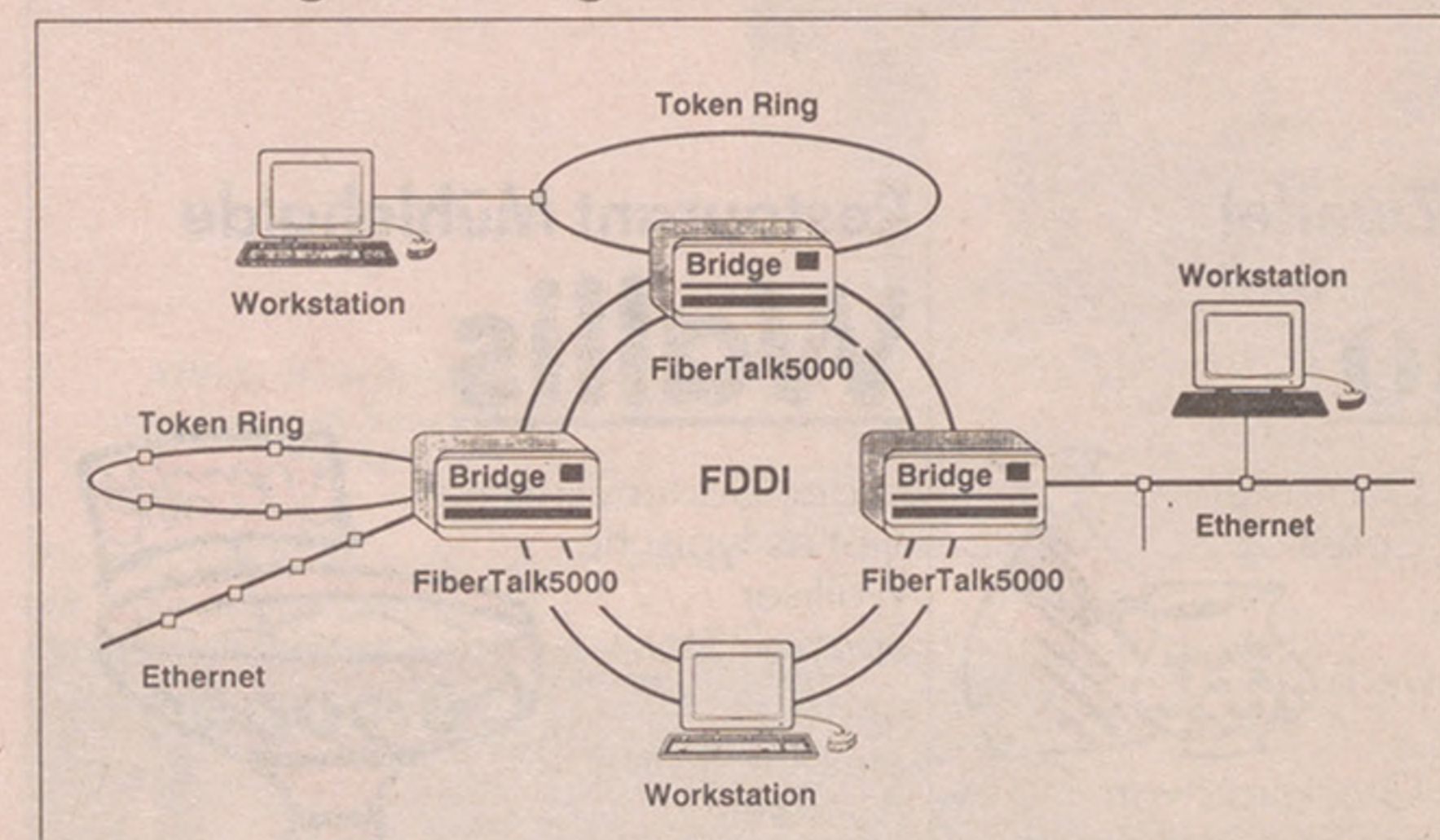
HABIMAT HT-X, das Geschäftstelefon nach dem Baukastenprinzip



Dass der HABIMAT schon in der Grundausführung ein äusserst leistungsfähiges Telefon ist, das beständig 10 000 Schweizer Kunden. Für alle bringt die perfekte Telefontechnik wie Freisprechen, automatische Repetition im Besetztfall, die effiziente Adressverwaltung und vor allem die beispielhaft einfache Bedienung am LC-Bildschirm entscheidende Vorteile.

Jeder HABIMAT HT-X kann mit sogenannten Xpax's für neue oder erweiterte Bedürfnisse angepasst werden. So kann der HABIMAT zum Linienwählertelefon ausgerüstet werden, er wird zum Zweileitungsapparat, verfügt über eine RS 232C Schnittstelle und — als Weltneuheit — über ein Sprachaufzeichnungsmodul.

FDDI-Hochgeschwindigkeits-Datennetze von Ascom



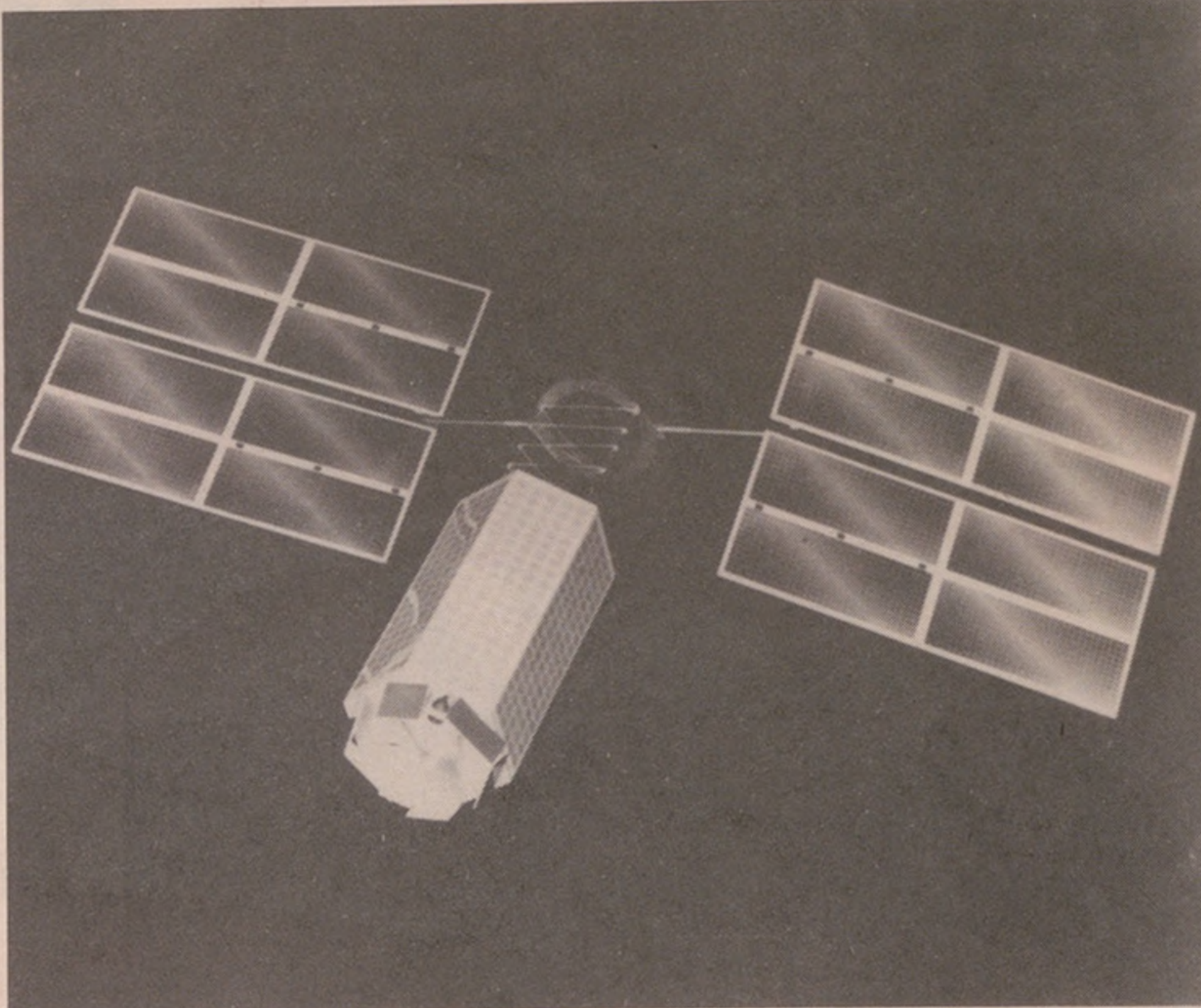
FDDI (Fiber Distributed Data Interface) ist der neue Standard für Hochgeschwindigkeits-Datennetze und erlaubt die Übertragung von 100 Millionen Dateneinheiten (sogenannte Bits) pro Sekunde über Glasfaser. FDDI stellt einen beachtlichen Fortschritt auf dem Gebiet der lokalen Netze dar (eine zehnmal grössere Bandbreite als Ethernet, eine geografische Ausdehnung bis zu 100 km, hohe Verfügbarkeit und anderes) und verwendet ein faires und effizientes Zugriffsprotokoll.

Im Beitrag von Dr. G. Jaskulke wurden die Einsatzgebiete Backbone, Backend und Frontend von FDDI diskutiert und gezeigt, welche Bedeutung der FDDI-Standard in den kommenden Jahren haben wird. Die FDDI-Produktfamilie FiberTalk von Ascom wird dabei vorgestellt. Diese ist auf die heutigen und zukünftigen Kundenbedürfnisse abgestimmt. Die FDDI-Produktepalette umfasst neben Ethernet-zu-FDDI- und Token-Ring-zu-FDDI-Multiport-Brücken auch Brouter und FDDI-zu-FDDI-Brücken.

DEC: Die Rolle eines weltweit tätigen Informatik-Unternehmens im liberalisierten Fernmelde-Markt

Das Asut-Referat von René M. Burgen, Geschäftsbereichsleiter Telekommunikation + Netzwerke bei Digital Equipment Corporation (DEC), befasste sich mit der Rolle eines weltweit tätigen Informatik-Unternehmens im liberalisierten Fernmelde-Markt. Die Präsentation zeigt auf, wie DEC das Leistungsportfolio auf die zukünftig geänderten Rahmenbedingungen im Fernmeldewesen ausrichtet, um den Forde-

rungen von Kunden und Geschäftspartnern Rechnung zu tragen. Zu den von DEC heute angebotenen und erprobten Kernsystemen (Plattformen) für die Fernmeldeindustrie gehören öffentliche und private X.400-Email-Systeme (Telecom 400); öffentliche und private EDI (Electronic Data Interchange)-Systeme (DECedi); intelligente Netze (IN) für Mehrwertdienste im Sprachnetz (DECsms und DECsep); Netzwerk-



IRIDIUM, weltweit funktionierendes Telefonsystem der Zukunft — ab etwa 1995 verfügbar

IRIDIUM von Motorola ist ein neues, digitales Telefonsystem der Zukunft, gedacht für weltweit operierende Industrie- und Handelskonzerne. Dank der 77 kleinen, «intelligenten» Satelliten, die auf einer niedrigen Umlaufbahn stationiert sind, werden Telefonverbindungen über riesige Gebiete sichergestellt — mit Anschlussmöglichkeiten an jedes ISDN-Netz. Wenn ein Anrufer das IRI-

DIUM-System anwählt, so wird das Signal von seinem Taschen-Telefongerät zum nächsten Satelliten weitergeleitet und von dort quer durchs System zum Empfänger irgendwo auf der Erde, zu Lande, zu Wasser oder in der Luft. Ab 1995 soll IRIDIUM in Betrieb genommen werden. Der US-Konzern Motorola, Initiant von IRIDIUM, arbeitet zu diesem Zweck mit internationalen

Firmen und Institutionen in allen Erdteilen zusammen. Zum Doppelbild: Links einer der 77 «intelligenten» Satelliten mit den Solarzellen; rechts: ein künftiges IRIDIUM-Taschen-Telefongerät wird so klein sein wie ein Natel C (400 g). Die Antenne misst nur einige Zentimeter.

Siemens-Albis: Möglichkeiten der technischen Kommunikation — Vision 2000



Referenten am Asut-Seminar waren die Direktoren Peter Grischow, Siemens-Albis AG, Bern, und Klaus-H. Knapp, Siemens AG, München.

Wie weit kann man vernünftig begründbare Prognosen auf künftige technische Entwicklungen überhaupt abgeben? Man muss sich darüber im klaren sein, dass Prognosen weder als «Science fiction» noch als «Planung» interpretiert werden sollten.

Was können also Prognosen helfen? Sie können Machbares aufzeigen, das Wünschenswerte deutlich machen. Eines können sie jedoch nicht: die Wahrscheinlichkeit für die Realisierung verändern. Das setzt politische Entscheidungen voraus, die von uns allen mitgetragen werden müssen — und zwar heu-

te. Denn wir können uns nicht auf den Standpunkt zurückziehen, dass sich da vieles erst am Horizont abzeichnet — nach dem Grundsatz: ein Horizont ist eine imaginäre Linie, die sich um so weiter entfernt, je näher man ihr kommt. Die Zukunft beginnt jetzt — in der nächsten Sekunde.

Für uns beginnt die Euro-ISDN-Zeit bereits in diesem Herbst in Genf. Euro-ISDN wird sich 1992 auf die ganze Schweiz ausdehnen; die echte Mischkommunikation wird zur Wirklichkeit. Mit Euro-ISDN kommt die gemischte Sprache — Text — Bild — Daten —, und damit werden digitale Endgeräte (unser Bild: SET 400 von Siemens) unsere Umgebung mitgestalten.

Wer ist die Asut — und was will sie?

Die Asut — Schweizerische Vereinigung von Fernmeldebenützern — zählt 300 Mitglieder, meist Grossfirmen aus allen Teilen der Schweiz. Die Asut-Mitglieder erbringen die Hälfte der gesamten PTT-Fernmelde-Einnahmen — 1990 waren es über drei Milliarden Franken.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1974 vertritt die Asut erfolgreich die Interessen der schweizerischen Fernmeldebenützer (das sind jene Leute, die telefonieren, telexen, telefaxen, Daten übermitteln usw.). Für sie steht die Asut ein — bei den PTT-Verwaltungsdirektionen, bei der Fernmeldeindustrie sowie auch bei nationalen und internationalen Organisationen.

Die schweizerische Telekommunikation soll liberalisiert, Tarife und Dienstleistungen müssen günstig, benützerfreundlich werden. Nur so kann die Wirtschaft beste Produkte und Geräte bedarfsgerecht und kostengünstig einsetzen sowie neue technische Erkenntnisse erfolgreich realisieren.

Asut, Sekretariat
Postfach, 8023 Zürich

Management- und Kontrollzentren (EMA/DECmcc); sowie Anwendungskopplung zwischen TVA und Computer (DEC/CIT).

Das Ziel ist, für Unternehmen eine weltweite, offene und sichere Kommunikationsversorgung an jedem Arbeitsplatz zu gewährleisten, vergleichbar mit der Strom- und Wasserversorgung, damit sie im weltweiten Wettbewerb des 20. Jahrhunderts erfolgreich bestehen

können. Zu den Kunden von DEC in diesem Bereich gehören unter anderem die Deutsche Bundespost TELEKOM und Kodak. Die eigenen Erfahrungen mit einem der grössten Corporate Netzwerke für über 100 000 Mitarbeiter, die Daten-, Sprach- und Video-Dienste nutzen, und die enge Zusammenarbeit mit den Fernmeldegesellschaften ermöglichen es DEC, solche Projekte erfolgreich abzuwickeln.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach über zwei-stündiger Dis-kussion steht die Einsetzung einer Untersuchungs-kommission über das städtische EDV-Debakel fest.

Die Präsidentin der RPK, Marianne Böckli SP, stellte im Namen der RPK einen Antrag an den Gemeinderat, die in der letzten Zeit in der Presse breitgewalzten EDV-Probleme zu durchleuchten. Bereits seit Jahren sei die Problematik der EDV in der Stadtverwaltung bekannt. Im Sommer 1990 sei der OIZ ein Fragenkatalog übergeben worden, der auf grosse Unstimmigkeiten in personeller und fachlicher Hinsicht hingewiesen habe. Das Echo auf die Interpellation von Gemeinderat Gody Müller SVP, war seinerzeit enorm. Aufgrund dieser Interpellation wurde G. Müller vom Stadtrat aus der Informationskommission ausgeschlossen. Heute ist eine **Kostenüberschreitung von mindestens 30 Millionen Franken klar bewiesen.**

Die RPK befürwortet die Gründung einer Untersuchungskommission von elf Mitgliedern. Die RPK-Mitglieder würden gemeinsam mit zwei anderen Gemeinderäten diesem Gremium angehören. So könnten die Erfahrungswerte der RPK-Mitglieder in der UK genutzt werden. Gemäss RPK sei es eine Notwendigkeit, dass diese UK ins Leben gerufen werde. Die Präsidentin betonte, dass es ein Zeichen nach aussen brauche, um gegenüber den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern glaubhaft zu bleiben. Eine Verunsicherung der Bevölkerung muss vermieden werden.

Peter Niggli GP, unterstützt diesen Antrag, weil der Stadtrat nicht in der Lage sei diese Problematik zu bewältigen. Die RPK müsse mit UK-Kompetenzen ausgestattet werden, damit ein klares Resul-

tat zustande komme. Von Seiten der SP wurde der Interpellant, Gody Müller SVP, scharf angegriffen und ihm vorgeworfen, er würde bestimmt ein Entgelt von anderer Seite erhalten, um den Kampf gegen den Finanzvorstand durchzustehen. Susanne Bernasconi FDP, gibt die Unterstützung des Antrages der RPK durch die FDP-Fraktion bekannt. So lang in der Stadt nicht gespart werden musste, hätte sich niemand um hohe Ausgaben gekümmert. Dies sei jetzt anders und Gott sei Dank werde eine Untersuchung durchgeführt. Auch Hans Diem CVP, befürwortete den Einsatz einer UK, da es heute einfach keinen Platz mehr für Spekulationen im Finanzbereich gebe.

William Knecht LdU/EVP erwähnte, dass es in Anbetracht dieses grossen Betrages von über 30 Mio. Franken doch überhaupt keine Diskussion geben dürfe, ob UK oder nicht. Das Vertrauen zum Stimmbürger könne nur mit der genauen Abklärung wieder hergestellt werden. Hans Brenner SVP bemerkte, dass es eine UK brauche, um die letzten Zweifel auszuräumen. Gerade die Abklärung von früheren Untersuchungskommissionen, die für viel kleinere Beträge eingesetzt wurden, zeigen die Notwendigkeit, das EDV-Chaos zu entwirren.

Stadtpräsident Sepp Estermann SP, äusserte sich im Namen des Stadtrates wie folgt: Aus der Sicht des Stadtrates sei es nicht notwendig, eine UK einzusetzen, aber dieser enthalte sich einer Empfehlung über die Art des Instrumentes, das der Gemeinderat bei der EDV-Problematik einsetzen werde.

Aus den Reihen der FDP wird der Antrag auf Abstimmung mit Namensaufruf gestellt. Der Antrag wurde mit 45 Stimmen angenommen. Die nachfolgende Abstimmung ergab mit 62:42 Stimmen die Annahme der Untersuchungskommission. Zum Präsident wurde Werner Lüdi SP, gewählt. Die Aufgabe der Un-



- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Gutscheine

tersuchungskommission wurde durch das Büro wie folgt formuliert: **Umfassende Untersuchung der Geschäftsführung der OIZ und der dezentralen EDV-Einheiten seit 1984.** Beantragung von Richtlinien für effiziente, zukunftsorientierte Informationsstrukturen über den gesamten Bereich der Stadtverwaltung.

Ein weiteres Geschäft über die **Offenlegung und Interessenbindungen der Gemeinderatsmitglieder** wurde überwiesen, wobei der Stimmbürger in einer Volksabstimmung endgültig darüber entscheidet.

Eine längere Diskussion ergab auch das Geschäft über ein Postulat von linker Seite, mit dem gefordert wird, dass in Zukunft **Mahlzeiten auf dem Platzspitz** abgegeben werden können.

Emotionsvoll wurde über diesen Vorstoss diskutiert und mehrere Rednerinnen und Redner entfachten eine Drogendebatte. Der Stadtrat lehnte den Vorstoss ab. Die Ablehnung wurde von Stadtrat Robert Neukomm und Stadtrat Wolfgang Nigg mit dem Hinweis auf das vom Stadtrat verabschiedete Zehn-Punkte-Drogenprogramm begründet. Der Vorstoss wurde mit 42:41 Stimmen abgelehnt.

Schluss der Sitzung 20.30 Uhr.

Zürihegel-Final

Am Samstagnachmittag, 15. Juni 1991 wurden auf dem Sportplatz Utogrund in Zürich zum 41. Mal der Final um den Titel «De schnällschte Zürihegel» durchgeführt.

Bei schönem und warmem Wetter waren die rund tausend Kinder der Einzel- und Stafettenläufe mit grosser Begeisterung dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Begleitern und Zuschauern für eine sehr gute und lautstarke Stimmung.

Die einzelnen Finalläufe waren spannend und stark umkämpft und einige der Teilnehmer die bis zu halber Distanz in Führung waren, wurden auf den letzten Metern, kurz vor dem Ziel, von einem Konkurrenten mit dem besseren Finish noch überspurtet. Die Sieger heissen wie folgt:

Höngger Plazierungen im Stafettenlauf

- 1. Klasse**
4. Hagelläufer, Schulhaus Riedhof, Lehrerin Glarner.
- 2. Klasse**
3. Vogtsrainflitzer, Schulhaus Vogtsrain, Lehrerin Keller.
7. Hanny-Flitzer, Schulhaus Imbisbühl, Lehrerin Kaufmann.
- 4. Klasse**
7. Sprinters, Schulhaus Imbisbühl, Lehrer Weber.
7. die schnällschte Zürihegel!?, Schulhaus Imbisbühl, Lehrer Ruppen.
7. Grottenblitz, Schulhaus Vogtsrain, Lehrer Pauli.
- 5. Klasse**
2. Zollerflitzer, Schulhaus Riedhof, Lehrerin Zoller.
- 6. Klasse**
5. GC-flitzer, Schulhaus Vogtsrain, Lehrer Köhli.

Dank des langen, kalten Frühljahrs...

... können jetzt immer noch sommerblühende Zwiebeln und Knollen gepflanzt werden.

Dahlien, Gladiolen und Knollenbegonien müssen jetzt schleunigst in die Erde gebracht werden. Auch für die Kübel- und Kastenbepflanzung mit diesen Pflanzen ist es noch nicht zu spät.

Für **grosse Terrassenkübel** eignen sich unter anderem das Indische Blumenrohr, Canna indica, die Schopflilie, Eucomis bicolor, und die Zephyrblume, Zephyranthes candida.

Mit einem Durchmesser von gut fünfzehn Zentimetern blüht Allium christophii im frühen Sommer. Die silbrigen Blütenbälle eignen sich auch als Trockenblumen, wenn sie im Garten verblüht sind.



Faustgrosse Blütenbälle stehen jetzt auf holländischen Blumenfeldern in Blüte. Manche dieser Allium können fast mannshoch wachsen. (Foto: IZB)

Spielfest im GZ-Wipkingen

Bei strahlend schönem Wetter fand am Samstag, dem 25. Mai im GZ-Wipkingen ein Spielfest statt. Schon von weitem schallte ein fröhliches Kindergeschrei entgegen und tatsächlich, wenn man mitten drin stand, erinnerte die Szenerie an ein schwirrendes Bienenhaus.



Schminken, der grosse Renner

Am meisten Begeisterung löste bei den Kindern das Schminken aus. Der Schminktisch mit Farben, Pinseln, Schwämmchen und Spiegeln war noch nicht fertig eingerichtet, als schon die ersten mit einem blauen oder grünen Gesicht durch das Areal marschierten. Einige wollten sich partout nur von Mutter, Vater oder einer/einem GZ-MitarbeiterIn schminken lassen, andere malten sich selbst ganz gekonnt ein Katzen- oder Pantergesicht. Verblüfft war, wie lange sie die dazugehörige Rolle mit Fauchen und Anschleichen spielten und sie erst ablegten als sie sich umgeschminkt hatten. So kehrten denn auch einige drei- bis viermal zum Schminktisch zurück um sich eine neue Maskerade zu gestalten.

Strassenkreidemalen

Warf man hin und wieder einen Blick auf den Parkplatz des GZ's, so konnte man beobachten, wie der graue Teerplatz sich mehr und mehr in ein grosses buntes Bild verwandelte. In Grüppchen sassen Erwachsene und Kinder auf dem

Boden und liessen mit viel Geduld und Ausdauer farbige Vögel, Drachen, Mandalas, Fantasiebilder und gar einen Tintenfisch entstehen.

New-Games

Plötzlich tauchte ein vielfarbiger Fallschirm auf. Es brauchte nicht mehr viele Worte der GZ-MitarbeiterInnen bis die Kinder und vereinzelte Erwachsene dazuströmten und einen Zipfel des Schirms festhielten. Mit viel Geschrei und wildem Armeschwenken wurde daraus eine bewegte Woge auf der ein Ballon hin- und hertanzte. Als dies durchgespielt war, ging die ganze «Meu-



te» mit dem Fallschirm auf Menschenjagd und einige staunten nicht schlecht als sie sich ganz unvermittelt unter viel bunten Stoffes begraben fanden.

Mit viel Begeisterung waren die Kinder auch bei «dä Fuchs geht ume», «Sokeln» und der «Drachenschwanzjagd» dabei. Leider machten überwiegend Kinder und nur vereinzelt Erwachsene mit. Dazu der GZ-Mitarbeiter Bruno Hobi: «Kinder lernen durch Spielen die

Realität, ihre Fähigkeiten entdecken; mit dem Leben in Verbindung zu sein. Viele Erwachsene haben im Laufe ihres Lebens die spielerische Einstellung verloren.»

Z'Nacht mit musikalischer Untermahlung

Um 18.00 Uhr änderte die Szenerie. Die meisten waren müde vom Spielen und Herumtoben; immer mehr strebten dem Cafè Tintenfisch zu. Dort war seit drei Stunden die Gruppe «Asociation Identidad Americana» am Werk und hatte genau zur richtigen Zeit ein Nachtessen für die Hungrigen bereit. Die BesucherInnen konnten wählen zwischen zwei Angeboten, einerseits Brote mit einer warmen Fleisch-Avocado-Füllung oder dann einem Tellergericht mit Huhn und Reis. Es schmeckte.

Zur Begleitung des Essens und auch bereits zum Ausklang des Festes spielte die «Dorf-Musig-Züri». Dank der immer noch angenehmen Temperaturen konnten sie im Freien ihr fröhliches Programm spielen das viel zum Mitwippen verleitete. Für die kleinen Besucher und Besucherinnen war es dann schon Zeit für ins Bett, die anderen genossen noch das gemütliche Beisammensitzen.

Text: Maja Tschanz, Bilder: Beat Linggi

Ballett-Studio Katja

Mit hundertachtzig Schülern präsentierte Katja Kost ihren Workshop vom 15. Juni im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Sie bewies einmal mehr ihr pädagogisches und künstlerisches Talent. Im Vordergrund stand ihre Freude an der Arbeit mit den Kindern und der Bewegung.



(K. L.) Im Morgenprogramm wurde der Aufbau der Anfängerklassen gezeigt. Die originellen Tänze und das spontane Mitmachen der «Kleinsten» erfreuten alle Zuschauerherzen.

Am Nachmittag traten die fortgeschrittenen Klassen auf. Unter der Leitung von Ussa Pinazza konzentrierten sich die «Grossen» auf den anspruchsvollen Spitzentanz. Immer wieder erhielt das Publikum Informationen über den Sinn und die Qualität der Bewegungsabläufe.

Gegen Abend überraschten die Jazzballett-Schüler mit ihrer Hingabe für Rhythmus und Körperbeherrschung. Die bereits bekannten «les Papillons» bildeten den Höhepunkt des Workshops unter der aktiven Leitung von Katja (auch auf der Bühne!).

Dank der finanziellen Hilfe der Schweizerischen Bankgesellschaft Höngg konnte auf Eintrittsgelder verzichtet werden. Schön, werden kulturelle Anlässe der Jugend unterstützt!



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högge	
<i>Sonntag, 23. Juni 1991</i>	
9.30	Konfirmationsfeier in der Kirche: Pfr. Ruedi Wäfler
	Kollekte: Jugendpflege
	Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
	Sonntagschule
9.30	im Sonnegg neben der Kirche
9.00	im Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig
9.30	im Alterswohnheim Riedhof/Bastelraum
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 25. Juni 1991</i>	
	Senioren-Wandergruppe Högge
	Halbtagswanderung über den «Buechhoger»
14.15	Besammlung beim Triemlisplatz (Bus Nr. 80)
	Alterswohnheim Riedhof
15.00	Tischgespräch mit Pfr. Christine Eggli
<i>Mittwoch, 26. Juni 1991</i>	
	Sonnegg — Café für alle
14.00	bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53. Bei schönem Wetter auch im Garten
<i>Freitag, 28. Juni 1991</i>	
	Mittagessen im Sonnegg
12.00	Friedensgebet im Chor der Kirche
19.00	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 23. Juni 1991</i>	
	Konfirmation
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant und Pfr. Erich Gmünder
	Mitwirkung des kirchlichen Singkreises
	Kollekte: Für die Aufgaben und Arbeit der evang. Jugendbünde der deutschen Schweiz (JK/CVJM usw.)
	Kein Jugendgottesdienst
10.00	Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française	
<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>	
<i>Dimanche 23 juin 1991</i>	
10.00	Culte d'adieu du pasteur G. Riquet
	Culte en famille
10.00	Offrande: missionnaire
11.00	Garderie
	Fête paroissiale
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg	
<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
<i>Sonntag, 23. Juni 1991</i>	
8.30	Predigt: Pfr. P. Bommeli
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
<i>Habsburgstrasse 17</i>	
<i>Sonntag, 23. Juni 1991</i>	
9.45	Predigt: Pfr. P. Bommeli
	Sonntagschule/Kinderhort
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Högg	
<i>Samstag, 22. Juni 1991</i>	
17.15	Beichtgelegenheit
18.00	Vorabendmesse mit Predigt
<i>Sonntag, 23. Juni 1991</i>	
8.45	Keine Beichtgelegenheit
9.15	Keine heilige Messe
10.30	Familiengottesdienst
	Anschliessend Apéro und Teilette
	Kinderhütendienst im Club 1
	Opfer: Flüchtlingsopfer der Caritas Schweiz
<i>Werktagsgottesdienste</i>	
<i>Montag, 24. Juni 1991</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Dienstag, 25. Juni 1991</i>	
19.30	Heilige Messe
<i>Mittwoch, 26. Juni 1991</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Donnerstag, 27. Juni 1991</i>	
8.30	Rosenkranzgebet
9.00	Heilige Messe
<i>Freitag, 28. Juni 1991</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Montag, 24. Juni 1991</i>	
14.00	Müttertreff im Pfarreizentrum
<i>Freitag, 28. Juni 1991</i>	
19.00	Friedensgebet im Chorraum der reformierten Kirche

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Standschützen Högge
Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 22. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Arbeiter-Schiessverein Högge Wipkingen
Oblig. Bundesprogramm
Freitagabend, 21. Juni, von 16.30 bis 18.45 Uhr
Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1, 8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

Schiess-Verein Högge
Bundesprogramm
Samstag, 29. Juni, von 8.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Zunft Högge
Freitag, 21. Juni, Weinprobe mit der «Channe Valaisanne».

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10
Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 371 87 70 oder bei Marco Leusciatti, Rebbergstrasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon 750 17 30.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Högge
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bieri (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie Willmann, Telefon 341 09 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Högge
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Högg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Högge
Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Männerchor Högge
Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.
Kontaktadresse: Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Högge
Proben im Kirchgemeindehaus Högge, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Chance für Wiedereinsteigerinnen! Unabhängig von Ihrer früheren Tätigkeit.

Unsere Filiale in Zürich-Högg braucht eine freundliche

Teilzeit-Mitarbeiterin für Kundenbedienung

Einsatz:
Ablösung bei Krankheit; zudem zirka 15 Wochen pro Jahr bei Ferien

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte in unserem Sekretariat, Telefon 910 00 88.

TERLINDEN

Terlinden — Jelmoli Reinigung AG
Seestrasse 39, 8700 Küsnacht, Tel. 01/913 19 70

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Högge
Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Högge
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Högger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin
Samariterverein Högge
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein Altersheim Högge
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Högge und Umgebung
Turnplan
Abendkurse in Högge

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Högge
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50—8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)
Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Sportverein Högge
Samstag, 22. Juni 1991
9.00 Standaktion «50 Jahre SVH» — Rütihof
Sonntag, 23. Juni 1991
9.00 15. Junioren-E-Turnier Höggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM
Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung · Skizzen · Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
Bei der Post Högge, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 1
Züri-Apotheke, Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

In einem guten Wort ist für drei Winter Wärme; ein böses Wort verletzt wie sechs Monate Frost.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare. Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen! Gesundheit möge Sie begleiten und froher Mut die Tage leiten! Gottes Segen sei mit Ihnen an jedem neuen Tag.

Geburtstag feiern:

23. Juni
Frau Frieda Göhring
Kappenhölweg 11; 94 Jahre

23. Juni
Frau Agnes Becher
Limmattalstrasse 371; 92 Jahre

23. Juni
Herr Wilhelm Besel
Riedhofstrasse 380; 80 Jahre

25. Juni
Frau Ida Jacobberger
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre

Mit herzlichen Grüßen
Frauenverein Högge
Quartierverein Högge
Quartierzeitung «Högger»

Senioren-Tennis

Beginn der neuen Senioren-Tennis-kursen (50 bis 80 Jahren)

Spielzeiten: Montag 9.00 bis 11.00 Uhr für Fortgeschrittene. Montag 11.00 bis 12.00 Uhr für Anfänger. Ort: Tennisanlagen des SBV Bucheggplatz.

Anmeldung und Auskunft: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19.

Zoo-Abendführung

Mittwoch, 26. Juni
18.15 bis 19.15 Uhr. **Wasservogel.** Besammlung: Zoo-Eingang. Eintrittspreis: Fr. 8.50 (Kinder 4.—).

Abonnemente haben für die Abendführung keine Gültigkeit. Die Führung findet bei jeder Witterung statt.



« Ich heisse Daniel Hill (gelernter Maler) und bin seit vier Jahren

Verkehrsbeamter

bei der Stadtpolizei Zürich. Meine selbständige und abwechslungsreiche Arbeit im Freien gefällt mir sehr gut. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizer und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung C, im Alter von 20 bis 40 Jahren, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Telefon 01/216 70 46 oder mit untenstehendem Talon.



Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen als Verkehrsbeamter. H/3

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Högger Markt

Jetzt
Badefrisuren

Auf den Schnitt kommt es an, dass Sie in und aus dem Wasser gut aussehen.
... «typisch» Hairline!

341 30 40
...immer im Trend

Alleinstehende Frau sucht baldmöglichst ruhige, günstige
2½- bis 3-Zimmerwohnung
in Högge.
Angebote unter Chiffre Nr. 1921 an den Verlag «Högger», Postfach, 8049 Zürich

Wir bleiben auf dem Teppich.
Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstitchbeläge
PVC-Beläge
Allo Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Farb- und Modestilberatung
Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:
Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FSM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Rot oder blond problemlos möglich
Fragen Sie das Team aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

MARKUS WALTHER
Ihr Spezialist für:
• Gebäudereinigung
• Steinreinigung (Natur- und Kunststein)
• Aluminiumfassadenpflege
• Sandstrahlen
• Betonsanierung
• Sprayschutz
Für eine saubere Lösung:
Markus Walther
Zürichstrasse 38
8180 Bülach
Tel. 01/862 07 77

1. Wann werden nach heutigem Erkenntnisstand die genannten Vorhaben realisiert (Baubeginn, Abschluss)?
2. Wie gehören sie sachlich zusammen und welche Abhängigkeiten bestehen?
3. Welchen Schutz genießt gegenwärtig das Restaurant Nordbrücke, und besteht seitens der Stadt ein Interesse an dessen Erwerb?
4. Wie liegen die Besitzesverhältnisse beim heutigen Bahnhofgebäude Wipkingen?
5. Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorschlag, das Quartierbüro und eine Polizeistelle in einen künftigen neuen, bedienten Bahnhof Wipkingen zu integrieren?
6. Kann der neue Bahnhof Wipkingen beim Umbau des Röschibachplatzes — welcher zum Bahnhofplatz wird — bereits berücksichtigt werden?

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

120 Rentnerinnen und Rentner folgten der SVP-Einladung zum Senioren-Nachmittag. Über «Die Zukunft der Krankenversicherung» sprach am Dienstag Dr. iur. Regula Reinhart, Vizedirektorin der Winterthur-Versicherung. Die Spezialistin in Sachen Privatversicherungen war Gastreferentin im Rahmen einer weiteren SVP-Veranstaltung für die Stadtzürcher Rentnerinnen und Rentner. Durch den Nachmittag im grossen Saal des Restaurants Mühlehalde führte auf sympathische Weise und mit viel Einfühlungsvermögen *Dominique Dubois*, ihres Zeichens Präsidentin der SVP-Kreispartei 10.

**Herren 1. Liga, 8./9. Juni**

Mirco Renfer und Gregor Neuhardt lösten ihre Aufgabe auf den Plätzen 5 und 6 wie immer mit Bravour. Flavio Renfer und Harald Schatzl gewannen als einzige ein Doppel. Somit stand es am Schluss 6:3 für TC Rorschach. Die **Höngger sind zufrieden**, Erste Saison in der 1.Liga, Fazit: zweimal gewonnen, zweimal einen Punkt geholt und einmal punktlos verloren — **Schlussrang 4!**

Harald Schatzl, Captain

Fest entschlossen, diesmal zwei Punkte zu holen, fuhren wir zu den sympathischen Buchserinnen. Nach den Einzeln sah es für uns Höngrinnen allerdings nicht sehr rosig aus, gewannen doch nur *Gisela* und *Vreny* ihr Spiel. Die restlichen Einzel mussten wir, wenn auch knapp, verloren geben. Um so mehr freute es uns, dass wir bei den Doppeln den berühmten Zacken zulegen konnten und alle drei erfolgreich beendeten. Unser Ziel war also erreicht.

Nun folgte der gemütliche Teil. Beim Apéro und feinem Nachtessen erwiesen sich die Buchser Ladies auch als vorzügliche Gastgeberinnen. Herzlichen Dank!

Für Högg spielten: Captain Silvia Six, Gisela Debler, Janine Héritier, Ruth Honegger, Rösli Robustelli, Vreni Schnyder, Doris Stroppel, Nelly Stocker.

R. Robustelli

vatversicherte (wobei hier auch die Haftpflichtversicherten berücksichtigt werden), UVG, IVG und MVG 3,7 Prozent und die öffentliche Hand (also zum Beispiel die Kantone) sind mit 24,8 Prozent beteiligt.

Dass wir in Zukunft weiterhin ein gutes, einwandfrei funktionierendes Gesundheitswesen wollen und auch brauchen, darüber seien wir uns wohl alle einig, meinte die Vortragende. Doch wie sieht diese Zukunft aus.

Dr. Regula Reinhart hielt folgende Punkte fest:

Belastungen die Versicherung wechseln könnte.

Ob sich Regula Reinharts Vorstellungen und Wünsche erfüllen, wird sich zeigen. Zur Zeit sind **drei Revisionsvorschläge** hängig. Auf Gesetzesstufe existiert ein Entwurf einer Expertenkommission (initiiert durch die Schweizerische

Der «Buechhoger» ist der nordwestliche Ausläufer der Albiskette (652 m. ü. M.). Wir überqueren ihn bei unserer Halbtagswanderung vom Dienstag, 25. Juni 1991, ausgehend vom Triemli und endend in Urdorf.

Volkspartei) und auf Verfassungsebene unternahmen sowohl eine Initiative der Sozialdemokraten und des Gewerkschaftsbundes, als auch eine Krankenkasseninitiative einen Vorstoß. Letztere allerdings berücksichtigt die volle Freizügigkeit nicht.

Andreas Pavelka

von Albisrieden zur Waldegg kreuzen
und weiter bis an den Rand von Uitikon.
Dort finden wir einen schönen Rastplatz
für unseren Stundenhalt.

Nachher geht es gemächlich abwärts und nach kaum einer Stunde erreichen wir die Sportplätze von Weihermatt (zu Urdorf gehörend), wo wir in einem grossen Selbstbedienungsrestaurant genügend Platz finden werden, um uns zu verköstigen. Der Bahnhof ist in zwei Minuten zu erreichen, die Züge nach Zürich-Altstetten fahren immer 12 und 42 Minuten nach der vollen Stunde, jeder nimmt den Zug, der ihm behagt.

Ich hoffe auf Wetterglück und viele TeilnehmerInnen.

Ihr Wanderleiter H. C. Lavater



Drogenie Parfumerie

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontolliet • Limmattalstr.186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

Martin-Cup 1991

Freitag, 28. Juni Jeff Turner
Samstag, 29. Juni Feuerwerk
Sonntag, 30. Juni Old Fashion Big Band

ZKB Höngg/Progress AG Autogarage
Bläsi Drogerie · Parfumerie
Handel und Gewerbe Höngg

Erhalten Sie Ihren «Höngger» regelmässig?

Wenn **Ja**, dann sind Sie und wir zufrieden, und danken der zuverlässigen Verträgerin, dem zuverlässigen Verträger.

Wenn **Nein**, dann bitte sofort reagieren.

Am besten schriftlich mit untenstehendem Abschnitt.

Wenn telefonisch, dann bitte vorher Fragen gemäss Talon beantworten und analog übermitteln — unsere Mitarbeiterinnen der Administration danken.

- ☐ Den «Höngger» erhalten wir unregelmässig.
☐ Den «Höngger» erhalten wir erst am Samstag.
☐ Den «Höngger» seit ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 Wochen nicht erhalten.

Herr/Frau/Familie

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ziel des Vertragungsdienstes

Lückenlose Zustellung an alle Haushaltungen von Höngg. Auch jene Briefkästen mit dem Vermerk «*Bitte keine Drucksachen*», denn die Zustellung der Quartierzeitung wird von einer grossen Mehrheit verlangt.*

Der «Höngger» sollte bis am **Freitagabend in Ihrem Briefkasten stecken**. Samstag-Zustellung bis spätestens 12.00 Uhr wird von uns toleriert — wenn Sie als Leser nicht reklamieren — jede spätere Zustellung sollte uns mitgeteilt werden.

Danke für Ihre Mitarbeit im Sinne einer zuverlässigen Zustellung.

* Zusatzkleber wie «*Keine Zeitungen*» oder «*Kein Höngger*» sollten von der Verträgerin und dem Verträger beachtet und respektiert werden.

Gratis Goodyear-Reifen für Ambulanzen



(kfs) Im Bewusstsein, dass der Marktplatz Schweiz seit Jahren auch dem amerikanischen Reifenhersteller Nutzen gebracht hat, will man sich im Rahmen der 700 Jahr-Feierlichkeiten erkenntlich zeigen und der Eidgenossenschaft für das entgegengebrachte Vertrauen danken. Profitieren soll nach Möglichkeit die gesamte Bevölkerung. Keine einfache lösende Aufgabe. Sicherheit im Strassenverkehr ist sicher ein Thema, das alle Einwohner der Schweiz betrifft. Ganz nach dem Motto «Vorbeugen ist besser als Heilen» handelt der Reifenfabrikant.

Im Rahmen der 700 Jahre Eidgenossenschaft wird die **Goodyear (Suisse) SA 175 Ambulanzfahrzeuge mit neuen Reifen gratis ausrüsten**. Mit dieser Aktion kann ein Beitrag an die Sicherheit jedes einzelnen geleistet werden. Alle Betreiber von Sanitäts- und Ambulanzfahrzeugen sind aufgerufen, unter Beilage einer Kopie des Fahrzeugausweises, sich **für den Gratis-Reifensatz schriftlich zu bewerben** bei Karl F. Schneider AG, Presse- und Informationsstelle Goodyear (Suisse) SA, Postfach 170, 8049 Zürich.

TV Höngg Handball

(H.S.) In den beiden letzten Rangierungsspielen mussten die **C-Junioren** Federn lassen und die Punkte den gegnerischen Mannschaften überlassen. Auf die hohe 5:20-Niederlage gegen HC Wädenswil vom Samstag folgte am Sonntag ein 9:15 gegen SV Rüti-Ra-Jona. **Für die Wintermeisterschaft**, die Anfang September gestartet wird, dürften aber die Höngger C-Junioren gegenüber den anderen Mannschaften **leicht im Vorteil** sein. Haben sie doch die Sommerspiele ausnahmslos mit Spielern bestritten, die um ein bis zwei Jahre jünger als ihre Gegenüber waren und somit im Winter noch spielberechtigt sein werden, während die anderen Mannschaften ihre Leistungsträger in die nächsthöhere Juniorenliga abtreten müssen.

Einen Aufschwung erlebten am Wochenende die **B-Junioren**. Nach dem 16:16 gegen KZO Wetzikon und dem ersten Punktgewinn vom Vortag mussten sie sich am Sonntag gegen den Tabellenführer TV Thalwil mit 14:15 zwar geschlagen geben, erhielten aber die Bestätigung, dass sie sich nicht mehr hinter dem Ofen verstecken müssen. Das sonntägliche Spiel war wohl **das Beste**, was man bisher in dieser Gruppe sah. Beide Mannschaften zeigten eine schnelle, kraftvolle, ideenreiche und bei aller sportlichen Fairness mit viel Einsatz geführte Handballpartie. Sehr zur Freude der Zuschauer und — zum Leidwesen — des Schiedsrichters, der für einmal körperlich gefordert war, sich dem Niveau erfreulicherweise anpasste und ein sehr guter Spielleiter war. Das nächste Spiel der B-Junioren vom **Sonntag, 23. Juni 1991, 10.00 Uhr**, in der **Saalsporthalle** gegen SV Rüti-Ra-Jona wird zeigen müssen, ob die Mannschaft noch Chancen hat, sich für den B-Meister zu qualifizieren.

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Bei uns scheint die Sonne das ganze Jahr

aktuell
SUNSHINE



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Sunshine
R. D. Bernegger, Wieslegasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Limmattalstrasse 379, Um- und Anbau, Zone D, Jörg Meier, Vertreter: Werner Meier, Adlibogenstr. 20, Niederhasli.

14. Juni 1991, Baupolizei

Bombachstrasse 8, Umbau, Änderung der inneren Einteilung, Anbau von zwei Vordächern, Einbau eines Kamins, Zone D, Christine und Herbert Chautems, Vertreter: Walter Toschi, Im Ägelsee 2, Unterengstringen.

18. Juni 1991, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Adrian, Hermine, geboren 1895, deutsche Staatsangehörige; Limmattalstrasse 371.

Bodenmann geb. Kramer, Frieda, geboren 1907, von Urnäsch AR, verwitwet von Bodenmann, Ulrich; Vorhaldenstrasse 33.

Rohr, Max, geboren 1907, von Zürich und Mägenwil AG, Gatte der Rohr geb. Widmer, Clarisa; Singlistrasse 2.

Berichtigung (Das Geburtsjahr von Frau Elsa Birmele war 1910, nicht 1901, wie in unseren Quellen angegeben.)

Birmele, Elsa, geboren 1910, von Zürich; Winzerstrasse 85.

PURZELGARTEN TURMALIN

Wir haben wieder **freie Plätze in unserer Spielgruppe**

Mo/Mi 8.30 bis 11.30 Uhr
Di/Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

D. Columberg, Telefon 341 95 40

Wir fühlen uns wohl

Seit wir zu SHIATSU-STÄHELI gehen haben wir keine Beschwerden mehr

Garantierter Erfolg bei:
Verspannungen
Schulter/Nacken-Beschwerden
Verdauungsstörungen
Stress und Nervosität
Ängsten

Reservieren Sie Ihren privaten Termin unter Tel. 272 63 73

SHIATSU STÄHELI
Heinrichstrasse 121
8005 Zürich

Praxis für SHIATSU-Akupressur
Elektro Akupunktur
Entspannungstherapie